

leiten

motivieren

trainieren

gewinnen

Barry St. Clair
Mitarbeiter mit Herz

Mit Jesus Christus leben

Leiterkurs

zur Schulung von Jugendmitarbeitern



Barry St. Clair

Mitarbeiter mit Herz

Leiterkurs

zur Schulung von Jugendmitarbeitern

Dieses Buch möchte Jugendmitarbeitern helfen, sowohl geistlich zu wachsen, als auch praktische Fähigkeiten zu lernen und anzuwenden, um für ihre Arbeit mit Jugendlichen optimal vorbereitet zu sein. Es ist eine Ergänzung zum Leiterkurs „Jesus im Fokus“, der grundlegend in das Konzept einer jüngerchaftsorientierten Jugendarbeit einführt.

Die Schwerpunkte sind:

- die persönliche Beziehung zu Jesus Christus vertiefen und ein geistliches Profil gewinnen,
- Mitarbeiter zurüsten und Jugendliche durch Jüngerchaft zur Reife führen und
- praktische Fähigkeiten wie Leiten, Seelsorge und das Hinführen zu Jesus Christus erlernen.

Barry St. Clair ist weltweit bekannt durch seine Jüngerchaftskurse für Teenager. Er ist Gründer und Leiter von „Reach Out Youth Solutions“ in Atlanta, Georgia. Ziel dieser Arbeit ist es, junge Leute in die Nachfolge Jesu zu führen und sie zu engagierten Zeugen Jesu zuzurüsten. Dieser Dienst führte Barry St. Clair in viele Länder der Welt.

ISBN 978-3-89436-612-4



Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Kompetent. Profiliert. Engagiert.

www.cv-dillenburg.de

Barry St. Clair

Mitarbeiter mit Herz

Leiterkurs zur Schulung
von Jugendmitarbeitern



Barry St. Clair

Mitarbeiter mit Herz

Leiterkurs zur Schulung von Jugendmitarbeitern



Impressum

St. Clair, Barry
Mitarbeiter mit Herz
Leiterkurs zur Schulung
von Jugendmitarbeitern

ISBN 978-3-89436-611-7

Im amerikanischen Original ist dieser Kurs als Serie unter dem Titel »Building Leaders for Jesus« erschienen. Die Titel der Kurshefte sind:

A Personal Walk with Jesus
A Vision for Life and Ministry
Essential Tools for Leading Students

© 1991, 2001 Reach Out Ministries, Inc. and Barry St. Clair
All rights reserved

© 2008 der deutschen Ausgabe:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg
www.cv-dillenburg.de
Übersetzung: Anika Bardos, Berlin
Satz: CV Dillenburg
Umschlaggestaltung: KerkmannDesignBüro, Wuppertal
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

Inhalt

Einleitung 9

TEIL 1

MIT JESUS CHRISTUS LEBEN

Einheit 1 **Los geht's! (Gruppenprojekt)** 11

Einheit 2 **Was? Ich, ein Leiter?** 13

Einheit 3 **Die Leitungskrise** 18

Einheit 4 **Vertrauen in Christus** 21

Einheit 5 **Gottes Liebe empfangen** 26

Einheit 6 **Ein nützliches Werkzeug** 30

Einheit 7 **Ein erfülltes Leben** 34

Einheit 8 **Nahrungsaufnahme** 38

Einheit 9 **Zeit allein mit Gott** 44

Einheit 10 **Tiefer in Gottes Wort eindringen** 47

Einheit 11 **Die Bibel kennen** 50

Einheit 12 **Mit Gott sprechen** 54

Anweisungen für den Leiter 61

Vorbereitung für den Leiter 64

Gesprächsführer 67

Stille Zeit mit Gott 76



Einleitung

Dieser Kurs wurde entwickelt, um Jugendleitern zu helfen, auf drei Gebieten zu wachsen:

- (1) in der persönlichen Beziehung: »**Mit Jesus Christus leben**« (Teil 1)
- (2) in der Sicht für ihre Aufgabe: »**Eine Vision für das Leben und den Dienst**« (Teil 2)
- (3) in der Fähigkeiten, mit Jugendlichen zu arbeiten: »**Wichtige Werkzeuge für Jugendleiter**« (Teil 3)

Jeder Teil des Kurses ist für einen Zeitraum von 12 Wochen konzipiert, mit elf Einheiten für Diskussionen und einer Gruppenerfahrung.

Teil 1: Mit Jesus Christus leben richtet das Hauptaugenmerk auf das geistliche Wachstum. Wir sprechen darüber, wie wir Vertrauen in unserer Beziehung mit Jesus Christus gewinnen, wie wir in unserem Charakter als geistlicher Leiter wachsen, wie wir täglich im Geist wandeln und Zeit allein mit Gott im Bibelstudium, Gebet und Bibelverslernen verbringen.

Teil 2: Eine Vision für das Leben und den Dienst legt den Grundstein für die Arbeit mit Jugendlichen. Wir lernen, eine Strategie für den Dienst zu entwickeln, die sich auf Jesus konzentriert, einen Leiterkurs aufbaut, Jugendliche durch Jüngerschaft zur Reife bringt, in die Alltagswelt der Jugendlichen eindringt und sie dazu ausrüstet, geistlichen Einfluss auf ihre Freunde auszuüben.

Teil 3: Wichtige Werkzeuge für Jugendleiter sorgt für ein praktisches Training der Fähigkeiten. Wir entwickeln Fähigkeiten für die Jugendarbeit – eine Vision für unser Leben und unseren Dienst, für unser Zeitmanagement, das Verstehen und Anwenden unserer geistlichen Gaben, dafür, Jugendliche zu Christus zu führen und ihnen zu helfen, in ihrem Glauben zu wachsen, eine Jüngerschaftsgruppe zu leiten, Jugendliche seelsorgerlich zu betreuen und mit Eltern und Gemeindeältesten zu sprechen.

Der Zweck des Leiterkurses:

Erwachsene Leiter für den Dienst an junge Menschen auszubilden, damit sie

- (1) engagierter für Christus werden,
- (2) engagierter füreinander werden, und
- (3) engagierter für den Dienst an den Jugendlichen werden durch die Kraft des Heiligen Geistes und zur Ehre Gottes (siehe Johannes 17,20-26).

Während wir diesen Kurs durcharbeiten, werden wir entdecken, dass er sowohl ein individuelles Studium als auch Gruppengespräche beinhaltet. Der Einzelne wird Zeit damit verbringen, jede Einheit durchzuarbeiten und diese Einheit persönlich auf konkrete Bereiche seines Lebens und Dienstes anzuwenden. Dann trifft sich die Gruppe einmal in der Woche (das nennt sich Leiterkurs), um einander zu ermutigen, die Lektion zu besprechen und dann zusammen zu beten und einzuüben, was wir gelernt haben. Wow! Das wird uns ganz schön in Anspruch nehmen!

Wie können wir das meiste aus diesem Buch herausholen?

- Indem wir uns von Anfang an sicher sind, dass wir eine persönliche Beziehung mit Jesus Christus als unserem Heiland und Herrn haben (wenn es darüber irgendwelche Zweifel gibt, sprich zuerst mit deinem Jugendleiter, bevor ihr anfangt).
- Indem wir von ganzem Herzen an diesem Leiterkurs teilnehmen. Erwarte große Dinge von Gott für die Zeit, die wir darauf verwenden, dieses Buch durchzuarbeiten.
- Bitte Gott, uns eine klare Berufung und ein starkes Bedürfnis zu geben, effektiv mit Jugendlichen zu arbeiten, sowohl mit den gläubigen als auch den ungläubigen.

Unser gewissenhaftes Studium dieser Bücher wird in uns radikale Veränderungen des Lebens bewirken, uns eine Vision für unseren Dienst mit Jugendlichen geben und das Werkzeug, das wir brauchen, um Jugendliche dazu zu bringen, Christus nachzufolgen und im Glauben zu wachsen.

TEIL

MIT JESUS CHRISTUS LEBEN



EINHEIT 1

Los geht's! (Gruppenprojekt)

Das Ziel dieser Einheit ist es, die anderen Leute des Leiterkurses kennenzulernen. Jede Woche werden wir unsere Beziehungen vertiefen, indem wir unser Leben teilen. Diese Einheit wird diesen Prozess in Gang setzen. Wir werden versuchen, über ein »Hallo, wie geht's Dir?« hinauszukommen und auf eine Ebene des Gesprächs zu gelangen, auf der man sich offen und ehrlich mit den anderen Gruppenmitgliedern austauscht.

Nach einer ersten gemeinsamen Aktion, die sich der Leiter ausdenkt, wollen wir über die folgenden Fragen nachdenken:

- Bin ich dazu bereit, jede Woche die Zeit zu investieren, die nötig ist, um alle Aufgaben zu erledigen?
- Kann ich gewissenhaft jedes Gruppentreffen wahrnehmen?
- Werde ich während dieser Erfahrung die anderen Gruppenmitglieder durch Gebet und Ermutigung unterstützen?
- Werde ich mich ernsthaft bemühen, das anzuwenden, was ich lerne, sowohl in meinem persönlichen Leben als auch darin, Jugendliche zu Jüngern zu machen?

Nachdem wir diese Fragen im Gebet erwogen haben, müssen wir uns entscheiden, ob wir uns zum Leiterkurs verpflichten wollen oder nicht. Es ist besser, jetzt Nein zu sagen, als irgendwann nach der Hälfte des Kurses auszusteigen. Aber wenn du dich zu diesem Kurs verpflichtest, dann kannst du erwarten, dass Gott große Dinge an dir und durch dich tun wird. Du wirst erleben, dass du selbst, andere aus deinem Leiterkurs und Jugendliche zur Reife in Christus wachsen.



EINHEIT 2

Was? Ich, ein Leiter?

Der verstorbene Douglas Hyde war ein ehemaliger Kommunist und Herausgeber des *London Daily Worker*, der sich zum Christentum bekehrt hat. In seinem Buch *Dedication and Leadership* erzählt er die Geschichte eines Mannes, den er, als er noch Kommunist war, nach einem Vortrag in einer Fabrik traf. Der Mann kam nach seinem Vortrag zu ihm und sagte mit etwas Mühe: »K-k-kann i-ich ein K-k-kommunist w-werden?« Douglas Hyde kannte den kommunistischen Grundsatz »Im Kommunismus ist jeder Mensch ein potenzieller Kommunist und jeder ein potenzieller Führer« sehr genau. Aber der Sprachfehler und das unattraktive Äußere des Arbeiters störten ihn. Er vertröstete den Mann und riet ihm, zum Treffen in der nächsten Woche wiederzukommen.

In der folgenden Woche wiesen Hydes Vorgesetzte ihn gnadenlos zurecht, weil er diese grundsätzliche Lehre des Kommunismus nicht beachtet hatte. Sie sagten ihm, dass dieser Mann tatsächlich ein Kommunist werden könne. Und sie hatten Recht. Er wurde einer. Dieser Mann, der anscheinend so wenig Potenzial hatte, leitete später sogar die weltweite Literaturverbreitung der kommunistischen Partei (*Dedication and Leadership*, *University of Notre Dame Press*, S. 62-69).

Wenn du dich jemals gefragt hast (mit einem gewissen Grad an Zweifel und Angst): *K-k-kann i-ich ein J-j-jugendleiter w-w-werden?* Dann ist die Antwort »Ja«. *Jeder Nachfolger von Jesus Christus ist ein potenzieller geistlicher Leiter!* Warum? Weil Christen die lebensverändernde Kraft von Jesus besitzen. Der Weg zu geistlicher Führerschaft ist parallel zu dem, der zur Reife führt. Während du dich dazu verpflichtest, diese Einheiten durchzuarbeiten, wirst du herausgefordert werden, in deiner Beziehung zu Jesus Christus zu reifen. Und während du reifst, wirst du beginnen, dein eigenes Potenzial als Leiter zu erkennen.

Was bringt es dir, das Leiten zu lernen?

Während du reifer wirst und anfängst, deine Fähigkeiten als Leiter zu verbessern, wirst du die zahlreichen Vorteile dieser Erfahrung erleben.

- Ermutigung in deiner persönlichen Beziehung mit dem Herrn Jesus Christus.
- Vertrauen in deine Fähigkeit, anderen zu dienen.
- Eine klarere Vision für das, was Gott mit deinem Leben möchte.
- Verbesserung deiner Fähigkeiten für den Dienst an jungen Leuten.
- Tiefere Freundschaften mit deinen Mitarbeitern.

Die Verpflichtung zum Leiterkurs

Bevor du den Gewinn des Leitens erfahren kannst, musst du dich mehreren Regeln verpflichten.

- Nimm dir mindestens eine Stunde Zeit, jede Einheit zu studieren. Es reicht nicht, das Material zu lesen. Du musst dem Gelesenen Zeit geben, sich zu setzen. Studiere das Material mehrere Tage vor eurem nächsten Gruppentreffen. Während des Studiums kannst du dir überlegen, wie du das, was du lernst, auf deine konkrete Situation anwenden kannst.
- Setze das Gelernte in deinem Alltag um. Du wirst neue Wege erkennen zu beten, die Bibel zu studieren, Verse auswendig zu lernen und deinen Glauben weiterzusagen. Suche nach Wegen, wie wie du das in deinem täglichen Leben umsetzen kannst.
- Entwickle eine Perspektive für den Dienst. Wenn du neue Fähigkeiten entwickelst und sie in dein tägliches Leben integrierst, wird die Herausforderung zu Leiten bald ein Privileg sein. Du wirst das Glück erleben, andere darin anzuleiten, eine Beziehung zu Jesus zu entwickeln und zu vertiefen.
- Weigere dich aufzugeben! Beschließe jetzt, nicht aufzugeben, bis du diesen Kurs beendet hast! Du wirst von den anderen aus dem Leiterkurs ermutigt und unterstützt werden.

Verbringe jetzt ein paar Minuten im Gebet. Denk über deinen Wunsch nach, ein besserer Leiter zu werden. Überdenke die Verpflichtungen, die du mit dem Herrn und dir selbst eingehst. Wenn du bereit bist, weiterzumachen, unterschreibe die persönliche Absichtserklärung.

Meine persönliche Absichtserklärung

Durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in mir wirkt, verpflichte ich, _____, mich zu Folgendem:

- (1) Mich täglich Christus zu unterwerfen und alles zu lernen, was er mich lehren will – über seine Person und darüber, wie ich als Christ wachsen kann.
- (2) Jede Woche alle Aufgaben der Einheit zu bearbeiten.
- (3) Mich in meine örtliche Gemeinde einzubringen, zu helfen, wo ich kann, indem ich den jungen Leuten meiner Gemeinde diene und auch finanziell gebe, so wie Gott es mir gibt.
- (4) Bei allen Gruppentreffen des Leiterkurses anwesend zu sein, es sei denn, Krankheit oder ernste Gründe halten mich davon ab.

Ich mache diese Zusage vor Jesus, meinem Herrn, vor mir selbst und vor den anderen Kursteilnehmern. Ich werde, mit Gottes Hilfe, mein Bestes tun, jede dieser Pflichten vollkommen zu erfüllen.

Datum _____

Unterschrift _____



Action Point

1. Richte dich nach dem »Zeitplan« auf Seite 17, und schreibe alles auf, was du diese Woche tust. Sei ganz konkret. Der Sinn dieser Übung ist es, deinen Zeitplan auszuwerten, im Hinblick auf deine Verpflichtung, deine Fähigkeiten als Leiter zu entwickeln. Werte am Ende der Woche den ausgefüllten Plan aus. Finde für dich die beste Zeit, um an deinen Aufgaben zu arbeiten. Reserviere außerdem jeden Morgen 20 Minuten, in denen du Zeit allein mit Gott verbringst.
2. Nachdem du deinen Zeitplan für die Woche ausgefüllt hast, ordne deine Routine-Aktivitäten zu, indem du sie in eine der Spalten schreibst.
3. Finde mögliche Zeiten, um Beziehungen mit jungen Leuten aufzubauen und sie zu Jüngern zu machen.

Aktivitäten, die ich jede Woche machen muss	Aktivitäten, die ich jede Woche machen möchte	Aktivitäten, die ich nicht jede Woche machen muss

ZEITPLAN

Zeit	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
6:00							
7:00							
8:00							
9:00							
10:00							
11:00							
12:00							
13:00							
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00							
20:00							
21:00							
22:00							
23:00							



EINHEIT 3

Die Leitungskrise

Vor mehreren Jahren begann ein Jugendleiter zu einigen Erwachsenen aus seiner Gemeinde Beziehungen aufzubauen. Dann traf er sich jede Woche mit vier jungen Männern. Sein Ziel war es, ihnen zu helfen, ihre Beziehung zu Jesus Christus zu stärken und sie zu ermutigen, geistliche Leiter zu werden. Diese Männer trafen sich regelmäßig mit dem Jugendleiter und alle vier fingen an, sich in verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit der Gemeinde einzubringen.

Einer von diesen vier Männern wurde Pastor, ein anderer Anwalt, der Jugendarbeit in seiner Gemeinde machte, und einer, Matt Brinkley, startete die *Gemeinschaft christlicher Studenten (Fellowship of Christian Students, FCS)*. Diese Gruppe verpflichtete sich, Studenten dabei zu helfen, durch die örtliche Gemeinde in ihrer Beziehung zu Christus zu wachsen und diese Studenten dann zu mobilisieren, ihre Freunde für Jesus Christus zu erreichen. Diese Gruppe, war an sechs Universitäten vertreten. Sie war das Ergebnis einer Vision, die Gott Matt gab, die örtliche Gemeinde darin einzubeziehen, Jugendliche zu erreichen.

Matt glaubt, dass er davon profitiert hat, den Leiterkurs gemacht zu haben. In dieser Gruppe gab Gott ihm die Vision für die FCS. Jedes Mal, wenn er im Leiterkurs ein neues Konzept für den Dienst lernte, war er ermutigt, es in seiner Gemeinde in die Praxis umzusetzen. Matt hat zusammengefasst, wie der Leiterkurs ihn zu dieser Aufgabe ermutigt hat: »Die Leitungsgrundsätze, die ich gelernt habe, haben zwei sichtbare Ergebnisse für meine Gemeinde gebracht: 1. erwachsene Leiter, die eine reife Beziehung zu Jesus Christus haben und der Jugendarbeit eine Führung gaben, und 2. geistliche Tiefe und Reife für die Jugendlichen in der Jugendarbeit durch die Erwachsenen, die sie auf den Weg der Nachfolge geführt hatten ... Meine Teilnahme an einem Leiterkurs hat in Jesus Christus eine solide Grundlage für mein Leben und meinen Dienst gelegt«, sagt Matt. Er ist jetzt Jugendpastor in einer der größten Gemeinden Amerikas und bildet Jugendleiter im ganzen Land aus.

Prüfe dein Fundament

Haben dein Leben und dein Dienst das gleiche solide Fundament in Jesus Christus? Indem er ein Gleichnis verwendete, lehrte Jesus eine wichtige Lektion über das Legen von Fundamenten. Zwei Bauleute wollten ein Haus bauen. Jeder hatte seinen Grundriss. Jeder arbeitete hart, um die Arbeit fertig zu bekommen. Aber es gab einen Unterschied: Der eine baute sein Haus auf einen Felsen und der andere baute seines auf Sand.

Betrachte Jesu Vergleich dieser beiden Leute. Der eine war ein »kluge(r) Mann (...), der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes

Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet« (Matthäus 7,24-25). Kannst du sehen, wie dieser Mann langsam und methodisch den Zement mischt, der notwendig ist, um sein neues Haus in diesem Fels zu verankern? Wie er das Fundament gießt, wartet, dass es trocknet, und sicher geht, dass sein Werk Bestand hat?

Aber der andere war ein »*törichte(r) Mann (...), der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß*« (Matthäus 7,26-27). Stell dir vor, wie er denkt: »Der Winter kommt, also muss ich dieses Haus so schnell wie möglich fertig bekommen.« Also begnügte er sich damit, die Mauern des Hauses ein paar Zentimeter in den Sand hineinzusenken.

Eine Weile saß der zweite Mann vielleicht auf seiner Veranda, den Bau vollendet, und betrachtete zufrieden, wie die Wellen auf die Küste zu- und wieder wegrollten. Vielleicht sah er, wie der andere Mann noch an seinem Haus auf dem Felsen baute, weil es länger dauerte.

Als beide Häuser fertig waren, war jedes äußerlich perfekt und in jedem Detail hervorragend. Aber auf einmal wehte ein Wintersturm vom Meer her. Stell dir die völlige Verzweiflung des zweiten Mannes vor, als die Wände seines neuen Hauses in den Sand fielen. Seine Investition an Zeit und Geld war in einem Augenblick ausgelöscht – total verschwendet.

Häufig gehen christliche Führer auf die gleiche törichte Weise vor, wenn sie ihr Leben und ihren Dienst aufbauen. Sie leben in so einer schnelllebigen Welt, dass sie sich nicht ausreichend Zeit nehmen, ihr Fundament auf Jesus Christus zu gründen. Sie sehen die überwältigenden Bedürfnisse der Menschen um sich herum und flicken schnell ein Programm aus Sport, Aktivitäten, Unterhaltung und Projekten zusammen. Aber all diese gut gemeinten Aktionen sind nur die Außenseite eines Gerüsts. Viele Menschen, und geistliche Leiter, machen von außen betrachtet einen guten Eindruck, aber sie fallen zusammen, wenn sich Schwierigkeiten auftun. Leider sind viele Jugendgruppen wie das Haus, das auf Sand gebaut wurde – sie bleiben nicht besonders lange stehen. Dein Leben und dein Dienst müssen auf dem soliden Fundament von Jesus Christus gebaut sein, wenn du und dein Dienst Bestand haben sollen.

Was ist wichtig?

Eine Möglichkeit, ein starkes Fundament in Jesus Christus zu legen, ist, bei einem Leiterkurs mitzumachen. Während die Prinzipien und die Praxis dieses Buches auf einer individuellen Ebene funktionieren, schafft ein Leiterkurs in einer Kleingruppe intensive geistliche Entwicklungsmöglichkeiten von erwachsenen Jugendleitern durch eine Jüngerschaftsbeziehung. Wenn erwachsene Jugendleiter sich treffen und verpflichten, zur Reife in Jesus Christus zu gelangen, wird ein solides Fundament für ihr individuelles Leben und für die Jugendarbeit der Gemeinde entstehen.

Der größte Unterschied zwischen den beiden Hausbauern in Jesu Gleichnis war nicht ihre Vision für ihre Arbeit, ihre Fähigkeit, sie auszuführen oder ihre Motivation, die Arbeit durchzuführen. *Der größte Unterschied war ihre Einschätzung dessen, was wichtig war.* Der eine fühlte sich von den unmittelbaren Bedürfnissen unter Druck gesetzt. Seine Einschätzung war: »Ich muss dieses Haus so schnell wie möglich fertig bekommen.« Der andere baute für etwas von Bestand. Er wollte, dass seine Investition durch jeden Sturm hindurch fest stünde.

Welche Art von Hausbauer bist du?



Action Point

1. Alan Redpath sagte: »Es dauert nur einen Augenblick, jemanden zu bekehren, aber es dauert ein ganzes Leben, einen Heiligen zu machen« (*The Making of a Man of God*, Revell, S. 68). Welche Veränderungen würdest du gerne in deinem Leben als Ergebnis deiner Teilnahme an diesem Leiterkurs sehen?

2. Welche Probleme könnten dich davon abhalten, ein solides Fundament in deinem Leben und deinem Dienst zu legen?

3. Bete jetzt gleich dafür. Bitte Gott, dir Geduld und Weisheit zu geben, dein Leben und deinen Dienst auf das solide Fundament Jesus Christus zu bauen.
4. Verbringe jetzt einige Zeit damit, im Gebet über Bereiche nachzudenken, in denen du persönlich in deiner Beziehung zu Christus und deinen Fähigkeiten als Leiter wachsen musst. Sei konkret. Sei ehrlich. Lass Gott dein Verlangen nach ihm wissen, damit er in und durch dich arbeiten kann.



EINHEIT 4

Vertrauen in Christus

Wenn dich jemand fragen würde: »Bist du verheiratet?«, würde dir die Antwort nicht schwer fallen. Entweder du bist es, oder du bist es nicht. Das Gleiche sollte für die Frage gelten: »Bist du ein Nachfolger Christi?« Die Antwort ist entweder ja oder nein.

Dennoch hast du vielleicht Zweifel bezüglich deiner Beziehung zu Jesus. Bevor wir also weitermachen, sollten wir sicher gehen, dass wir alle an dem gleichen Punkt anfangen. Bist du ein Nachfolger Christi? Kennst du ihn persönlich?

Wenn du die Entscheidung getroffen hast, eine Beziehung mit ihm anzufangen, dann ...

- hast du dir eingestanden, dass du Jesus brauchst, damit er deine Sünde und Selbstsucht wegnimmt, die dich einst von Gott getrennt hat (Jesaja 53,6; Römer 3,23).
- hast du dich von deinen Sünden abgewandt (Markus 1,15).
- bist du ein Kind Gottes geworden, indem du ihn gebeten hast, Kontrolle über dein Leben zu nehmen (Johannes 1,12).
- glaubst du, dass Jesus dir ewiges Leben gegeben hat, wie er es verheißen hat (Johannes 3,16; Offenbarung 3,20).
- hast du angefangen, ihm gehorsam zu folgen (Johannes 14,15).

Kannst du mit Überzeugung sagen, dass jede dieser Aussagen auf dein Leben zutrifft? Wenn nicht, warum beseitigst du nicht jeden Zweifel, indem du dich jetzt von deiner Sünde und Selbstsucht ab- und Jesus zuwendest. Das folgende Gebet wird dir helfen, deinen Wunsch auszudrücken, Jesus zu folgen.

»Herr Jesus, ich gestehe, dass ich sündige und selbstsüchtig bin. Jetzt, in diesem Augenblick, wende ich mich von meiner Sünde ab. Ich bitte dich, in mein Leben zu kommen und Kontrolle über mein Leben zu übernehmen. Ich möchte dir gehorchen in allem, was ich tue. Ich danke dir, dass du jetzt in meinem Leben bist. In Jesu Namen, Amen.«

Wenn du glaubst, dass die folgenden Aussagen auf dich zutreffen, unterschreibe mit deinem Namen und dem heutigen Datum.

Ich bin gewiss, dass ich ein Nachfolger Jesu bin. Jesus Christus lebt in mir. Mein Leben gehört ihm und ich folge ihm jetzt im Gehorsam (Markus 1,17; Lukas 17,21; Johannes 1,12-13; Johannes 14,21).

Datum _____ Unterschrift _____

Glaube, Tatsachen, Gefühle

Du kannst dich auf die Versprechen Gottes verlassen. Der Apostel Paulus sagt zum Beispiel »... dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, **du errettet werden wirst**« (Römer 10,9; Hervorhebung durch den Autor). Deine Entscheidung, Jesus in dein Leben zu bitten, basiert also nicht darauf, wie du dich fühlst, sondern auf Gottes Versprechen (seine Tatsachen). Einige Menschen machen eine emotionale Erfahrung, wenn sie sich dazu entscheiden, Jesus nachzuzufolgen, andere fühlen gar nichts.

Wenn wir zwischen den folgenden drei Elementen unterscheiden, können wir Verwirrung vermeiden und ein klares Bild davon geben, worauf du als Nachfolger Christi dein Vertrauen setzt.

Tatsachen. Die Bibel ist Gottes Wort. Sie sagt dir, wer Jesus ist. Sie erzählt dir von seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung. Die *Tatsachen* darüber, wer er ist, sind Grundlage für unseren Glauben und unsere Gefühle.

Glaube. Wenn wir die Tatsachen (Gottes Wort) als absolute Wahrheit akzeptieren, können wir darauf vertrauen, dass das, was Gott sagt, wahr ist. Wir können an diese Tatsachen glauben.

Gefühle. Unseren Gefühlen können wir nicht immer vertrauen. Sie sind abhängig von den Umständen und unserem Befinden, und - so wichtig sie auch sind - unsere Gefühle spiegeln nicht unbedingt die Tatsachen wider.

Betrachte die folgende Zeichnung:
Wenn dein Glaube auf Grund von
Tatsachen ausgeübt wird, werden
deine Gefühle immer nachfolgen.



Tatsache –
Der Stuhl kann
das Gewicht eines
Menschen tragen.



Glaube –
Der Stuhl kann
mein Gewicht tragen.



Gefühle –
Vertrauen und
Sicherheit sind das
Ergebnis, weil meine
Handlung, mich auf
den Stuhl zu setzen,
im Glauben an
die Tatsachen
geschehen ist.

Eine Beziehung aufbauen

Nachdem wir eine Beziehung mit Christus eingegangen sind, müssen wir natürlich eine dauerhafte Beziehung mit ihm entwickeln. Lass uns die Fakten bezüglich unserer Beziehung mit Jesus einmal untersuchen, die unser tägliches Leben mit ihm beeinflussen.

Gott hat uns erschaffen. Er hat uns sogar zweimal erschaffen! Das erste Mal hat er uns körperlich erschaffen. Lies Psalm 139, 13-16. Beachte die Sorgfalt, die Gott auf unsere Erschaffung verwandte.

Gott hat uns auch *geistlich* erschaffen. »Denn wir sind sein Gebilde, **in Christus Jesus geschaffen** zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen« (Epheser 2,10, Hervorhebung durch den Autor). Und uns ist verheißen, dass »wenn jemand **in Christus** ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden« (2. Korinther 5,17, Hervorhebung durch den Autor). In Römer 5,12-19 und 1. Korinther 15,21-22 werden einige dieser Veränderungen beschrieben. Wenn wir eine neue Schöpfung in Christus sind, beginnt unser Leben, sich zu verändern. Diese Verse sagen uns, dass einige Dinge »weg« sind: geistlicher Tod, Verurteilung für Sünde, das Gesetz usw. Sie sagen uns auch, dass einige Dinge als Ergebnis unserer Beziehung mit Jesus »dazu« kommen: Gottes Gnade, Rechtschaffenheit, Auferstehung usw. Nimm dir Zeit, diese Abschnitte sorgfältig zu lesen und fertige eine vollständige Liste dessen an, was als Ergebnis deiner Beziehung zu Jesus »weg« ist, und dessen, was »dazu« gekommen ist.

Gott sorgt für uns. Es gibt eine Geschichte über einen Richter, dessen Sohn im Gericht vor ihn kam. Der Richter fragte seinen Sohn: »Worauf plädiert du?« Der Sohn antwortete: »Ich bin schuldig.« Weil der Richter nur ein Mensch war, musste er seinen Sohn zu einem schweren Bußgeld verurteilen oder aber ins Gefängnis stecken. Als der Sohn das Bußgeld nicht zahlen konnte, trat der Richter als liebender Vater von seinem Stuhl herab, zahlte die hohe Strafe selbst und ermöglichte es seinem Sohn so freizukommen.

Wir können die Strafe für unsere Sünde nicht zahlen. Wir sind schuldig vor Gott. Aber der Vater hat überwältigend durch das Opfer seines Sohnes gezeigt, dass er uns liebt und für uns sorgt. Beachte, wenn du Johannes 3, 16-18; Römer 5,8 und 1. Johannes 4,9-10 liest, wie sehr Gott für uns sorgt.

Gott verändert uns. Wenn Gott uns vom Tod zum Leben bringt, verändern wir uns. Die Anwesenheit Jesu Christi im Leben von Petrus und Paulus hat in diesen beiden Männern enorme Veränderungen bewirkt. Wie sahen diese Veränderungen aus?

Petrus vorher (Johannes 18,15-27)

Petrus nachher (Apostelgeschichte 4,13-20)

Paulus vorher (Apostelgeschichte 26,1-18; Galater 1,13-14)

Paulus nachher (1. Korinther 2,1-5; Philipper 3,8-12)

Als Jesus Christus ihr Leben änderte, haben sie große Entschlossenheit und Kraft gewonnen. Das Gleiche gilt für uns! Um herauszufinden, wie deine eigene Beziehung mit Christus dich bereits verändert hat, mach eine Liste von Worten oder Ausdrücken, die dein Leben beschreiben, bevor und seitdem du eine Beziehung mit Christus begonnen hast. Die folgenden Verse können helfen.

**Bevor ich Christus folgte,
war ich:**

Johannes 3,19

Römer, 10-18

Römer 5,6

1. Korinther 2,14

Galater 4,8

Epheser 5,6

Kolosser 1,21

1. Timotheus 1,15

1. Petrus 1,14

**Seitdem ich begonnen habe,
Christus nachzufolgen, bin ich:**

Römer 8,5-6

2. Korinther 2,12-16

Galater 4,4-7

Epheser 1,3-6

Epheser 4,24

Epheser 5,28

Kolosser 1,12-13.22

1. Petrus 1,15-23

Christus kennenzulernen, macht uns für ihn zu einem besonderen Menschen. Obwohl wir uns nicht immer besonders fühlen, können wir unseren Glauben ausüben, die Fakten glauben und wissen, dass es wahr ist.



**Action
Point**

1. Beschreibe dein »Vertrauen in Christus«. Beschreibe, wie du eine persönliche Beziehung mit Jesus Christus angefangen hast. Verwende die folgende Übersicht, wenn es dir hilft. Sei konkret.

Bevor ich Christus begegnet bin:

Wie ich Christus begegnet bin:

Wie ich mich verändert habe, seit ich Christus kenne:

2. Der erste Brief des Johannes bietet mehrere Antworten zu der Frage:
Woher weiß ich, dass ich ganz sicher ein Kind Gottes geworden bin?
Schreib die Beweise auf und freue dich:

1. Johannes 2,3-6

1. Johannes 3,14.23

1. Johannes 3,24; 4,13

1. Johannes 5,1

3. Entdecke, was Gott in deinem Leben getan hat, indem du alle Passagen
in dem Abschnitt »Eine Beziehung aufbauen« liest und aufschreibst, wie
die Veränderungen auf dein Leben zutreffen.



EINHEIT 5

Gottes Liebe empfangen

Gott ist der Schöpfer und die Quelle der Liebe (1. Johannes 4,7). Er sorgt für einen nie endenden Vorrat davon (Jeremia 31,3). Aber manche Menschen finden es dennoch schwierig, Gottes Liebe anzunehmen, oft wegen ihrer negativen Erfahrungen mit menschlicher Liebe. Vielleicht haben wir oder einige unserer Jugendlichen Schwierigkeiten, die Liebe Gottes zu verstehen und zu empfangen. Wir wollen uns ansehen, wie Gottes Liebe die menschliche Liebe bei Weitem übersteigt.

Die menschliche Liebe stellt Bedingungen. Liebe wird nicht umsonst gegeben. »Bedingungen« werden normalerweise gestellt. »Ich liebe dich, wenn du für mich sorgen wirst«, oder: »Ich liebe dich, weil du das Richtige tust, richtig aussiehst oder riechst.« Eine Bedingung muss erfüllt werden, damit Liebe empfangen werden kann.

Gottes Liebe stellt keine Bedingungen. Gottes Liebe erstreckt sich weit über die »Bedingungen« hinaus, die wir an die Liebe stellen. Das bedeutet, dass er uns immer lieben wird, egal was wir tun. Wir müssen seine Liebe nicht verdienen. Gott liebt uns trotz unserer Unzulänglichkeiten und unseres Versagens. Nichts, was wir tun, kann Gott je dazu bringen, uns mehr oder weniger zu lieben. »Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist« (Römer 5,8).

Die Liebe der Menschen ist geizig. Wir halten uns mit der Liebe normalerweise zurück. »Ich liebe dich, aber erwarte nicht meine ganze Liebe.« Auf eine geizige Liebe kann man sich nicht verlassen, wenn es hart auf hart kommt. Wenn es überhaupt Liebe ist, dann ist sie jedenfalls nicht besonders tief.

Gottes Liebe bringt Opfer. Wenn du Johannes 3,16 liest, stell dir das Kreuz vor. Was für ein Opfer! Gott liebt uns so sehr, dass er uns freiwillig seinen kostbarsten Besitz gab – seinen Sohn –, um uns zu ihm zurückzuziehen.

Die Liebe des Menschen ist selbstüchtig. Sie funktioniert nach dem Grundsatz: »Wenn du mir den Rücken kratzt, kratze ich dir deinen.« Ihr Motiv ist Nehmen, nicht Geben (obwohl sie manchmal freiwillig mehr gibt, um noch mehr zu bekommen).

Gottes Liebe dient. Gottes Liebe erwartet keine Gegenleistung. Diese Liebe drückt sich durch die niedrigsten aller Arbeiten aus. Jesus zeigte diese dienende Liebe, als er seinen Jüngern die Füße wusch (Johannes 13,1-17). Er tat es, um ihnen zu zeigen, dass er sie liebte. Jesus hat sich dazu entschieden,

uns zu dienen, obwohl er der Herr ist. Er ist immer bereit, uns zu helfen, und er ist nie zu beschäftigt, seine Liebe zu uns zu zeigen.

Die Liebe des Menschen ist nachtragend. Diese heuchlerische Liebe zeigt sich in Aussagen wie: »Ich könnte XY nie vergeben.« Eine Person, die durch jemanden verletzt wurde, der ihr nahe stand, kann bitter werden.

Gottes Liebe ist absolut. Manche Menschen denken, dass sie Dinge getan haben, die so schlimm sind, dass Gott ihnen niemals vergeben könnte. Das ist nicht wahr. (Siehe Kolosser 2,13- 14.) Erinnerung dich an sein Versprechen: »Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt, und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit« (1. Johannes 1,9). Gottes Liebe ist so vollkommen, dass er uns vergibt und uns von all unserer Sünde und Schuld befreit.

Die Liebe der Menschen ist begrenzt. Wenn jemand sagt: »Ich werde diesen Menschen lieben, und wenn es das Letzte ist, das ich tue«, dann ist das normalerweise das Letzte, was er tut. Wir sind beschränkt in unserer Fähigkeit, andere Menschen zu lieben.

Gottes Liebe ist kreativ. Wenn wir Gottes Liebe erlauben, in unser Leben zu treten, dann wird sie durch uns anfangen, auf andere überzufließen. Allein können wir vielleicht hier und da einen Tropfen Liebe ausschütten. Aber Gottes Liebe, die durch uns fließt, wird in das Leben der anderen überlaufen. Nach 2. Korinther 5,16-17 kann Gottes Liebe unser Leben so radikal verändern, dass wir die Fähigkeit haben, alle zu lieben (Familie, Freunde, und sogar Feinde), in jeder Situation.

Gottes Liebe ist bedingungslos, aufopfernd, dienend, absolut und kreativ. Wir müssen seine Liebe in unser Leben eindringen lassen. Wenn wir das tun, wird unsere Liebe auf andere überfließen – auf Familie, Freunde und die Jugendlichen, die sich verzweifelt wünschen, dass jemand sie liebt.



Action Point

1. Nenne eine negative Erfahrung, die du mit jemandem hattest, der dir sagte, dass er dich liebt. Inwiefern hat diese Erfahrung deine Sicht gegenüber Gottes Liebe beeinflusst? Sei konkret.
2. Lies 1. Korinther 13. Mach eine Liste aller positiven Eigenschaften von Liebe, und schreibe deine eigenen Gedanken dazu auf.

Was Liebe ist	Wie es auf mich zutrifft

Jetzt mach eine Liste davon, was Liebe nicht ist. Schreibe daneben deine eigenen Gedanken, was das für dich bedeutet.

Was Liebe nicht ist	Wie das auf mich zutrifft

3. In dieser Einheit hast du vielleicht entdeckt, dass Gottes Liebe oft genau das Gegenteil davon ist, wie manche Menschen versucht haben, dir gegenüber ihre Liebe auszudrücken. Welche positiven Qualitäten von Gottes Liebe widersprechen den negativen Erfahrungen, die du gemacht hast?

Negative Erfahrung	Gottes positive Eigenschaften

4. Wie kann dir die Erfahrung der tiefen Liebe Gottes helfen bei deiner Reaktion auf:

Ein bestimmtes Familienmitglied?

Einen bestimmten Freund?

Einen Menschen, den zu lieben dir schwerfällt?

Einen Jugendlichen, der Liebe braucht?

5. Konzentriere dich diese Woche auf zwei radikale Gedanken:

- Gottes absolute Liebe zu dir – bedingungslos, aufopfernd, dienend, vergebend und kreativ.
- Gottes Liebe, die von dir auf andere Menschen fließt: Familie, Freunde, Feinde und Jugendliche.

Halte fest, was dir zu diesen beiden radikalen Gedanken einfällt.



EINHEIT 6

Ein nützliches Werkzeug

Die vielleicht größte Angst, die Menschen davor haben, Leiter zu werden, ist, dass sie sich als unzulänglich herausstellen könnten. Hast du je gedacht, dass du als Leiter unzulänglich bist? Wie hat sich das angefühlt? Unzulänglichkeit kommt oft von zwei Ursachen: (1) mangelnde Vorbereitung oder (2) das Gefühl, dass die Leute, die du leitest, dir nicht folgen.

Mindestens eine Person im Neuen Testament scheint mit dem Gefühl gekämpft zu haben, unzulänglich zu sein. Timotheus war jung und unerfahren zu einer Zeit, als Weisheit und Alter geehrt wurden. Schüchternheit und Angst charakterisieren ihn. Er war der letzte Mensch, von dem man erwartet hätte, dass er Ältester einer Gemeinde werden würde.

Aber der Apostel Paulus, Timotheus' »Glaubensvater«, schrieb ihm einen ermutigenden und belehrenden Brief, in dem er ihm sagte, wie er die Aufgabe angehen könnte, eine Gemeinde zu leiten: »Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben« (1. Timotheus 1,5).

Paulus schien zu sagen: »Timotheus, wenn du andere leitest, dann leite sie, indem du sie liebst. Und du kannst sie wirklich lieben, wenn du ein reines Herz hast, ein gutes Gewissen und einen ehrlichen Glauben.«

Das größte Ziel

Als wachsende Jünger und Leiter für Jesus Christus ist unser größtes Ziel für den Dienst die Liebe. Die Art von Liebe, die Paulus in 1. Timotheus 1,5 beschreibt, ist *Agape*-Liebe. Diese Art Liebe stammt von Gott. Sie kommt auf uns wie Wasser aus einem Duschkopf. Sie ist so erfrischend und anregend, dass sie eine Reaktion in uns hervorruft: Gehorsam (Johannes 14,21). Dieser Gehorsam führt uns zu einem weiteren Aspekt von Gottes *Agape*-Liebe: Gottes Liebe soll von meinem Leben auf das Leben von anderen überfließen. Was brauchen junge Leute mehr, als jemanden, der sie so liebt? Wie entwickelt sich so eine Liebe in uns?

Die *Agape*-Liebe wird in uns entstehen, wenn wir *ein reines Herz* entwickeln, das bedeutet, ein Herz mit ungemischten Beweggründen. Wie jeder andere sind wir empfänglich für die Fallen des Materialismus, des Erfolges und des Vergnügens. Aber als geistliche Leiter können wir mit dem Psalmisten sagen: »Gott, mein Gott bist du; nach dir suche ich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und erschöpften Land ohne Wasser« (Psalm 63,2).

Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf lebte im 18. Jahrhundert und war Gründer der Herrnhuter Brüdergemeine. Er hat tiefgründig zusammengefasst, was ein reines Herz ist: »Ich habe nur eine Leidenschaft. Er, Er allein.«

Mit dieser reinen Leidenschaft begann von Zinzendorf ein 24-stündiges Gebetstreffen, das 100 Jahre dauerte. Hunderte von Missionaren wurden unter seiner Führung ausgesandt. So hatten die Herrnhuter ab einem bestimmten Zeitpunkt mehr Missionare im Ausland als zu Hause.

Die Agape-Liebe wird aus uns strömen, wenn wir *ein gutes Gewissen* haben. Ein gutes Gewissen konzentriert sich auf den Wunsch, alle Beziehungen richtig zu führen. Das war dem Apostel Paulus sehr wichtig. Betrachte Paulus' Worte an Felix, den Statthalter: »Darum übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen« (Apostelgeschichte 24,16). Ein gutes Gewissen ist das Ergebnis, wenn wir z.B. eine zerbrochene Beziehung, die zwischen uns und unserem Ehepartner, unserer Familie, den Mitgliedern unserer Gemeinde, den Arbeitskollegen oder jedem anderen, den wir kennen, wieder reparieren.

Mit meiner jüngeren Schwester hatte ich Probleme, als ich in der High School war. Eines Nachmittags, als ich versuchte, meine Hausarbeit im Rahmen eines Schulprojekts auf der Terrasse fertig zu bekommen, bat ich sie, mir etwas zu Trinken zu bringen. Sie tat es. Ich bat sie, es zu halten. Sie tat es. Und sie hielt es weiter, während ich an meiner Aufgabe arbeitete. Schließlich hatte sie die Nase voll und goss das Wasser über mein Projekt. Meine Reaktion darauf war, dass ich sie schlug. Sie rannte ins Haus. Ich wollte sie wieder schlagen. Von diesem Augenblick an trieb unsere Beziehung auseinander. Es schien, als könne ich nichts mehr richtig machen. Jahre später sagte sie zu unserer Mutter, was für ein schlechter großer Bruder ich für sie gewesen sei. Ihre Anschuldigung tat weh, und Gott begann, in mir zu arbeiten. Kurz danach setzte ich mich mit meiner Schwester zusammen und sagte ihr, wie sehr ich sie wirklich liebte. Ich zählte alles Unrecht auf, was ich ihr angetan hatte, und bat sie, mir zu vergeben. Sie um Vergebung zu bitten, war eine demütigende Erfahrung, aber Gott benutzte das, um unsere zerbrochene Beziehung zu heilen. Die Mauern, die wir zwischen uns aufgebaut hatten, fielen ein, und das Ergebnis dieser Erfahrung in meinem Leben war ein frischer Nachschub an Liebe und geistlicher Kraft, der mich durchfloss.

Agape-Liebe wird zu einer Realität in unserem Leben, wenn wir einen *ehrlichen Glauben* haben. Einfach gesagt, ist ein ehrlicher Glauben das Ergebnis des Gehorsams gegenüber Gott. Jemand hat gesagt: »Du musst täglich anwenden, was du glaubst. Alles andere ist nur religiöses Gerede.«

Ich persönlich bin in Situationen geraten, wo ich die Wahl hatte, den einfachen Weg zu gehen oder das zu tun, was in Gottes Augen richtig ist, auch wenn die Kosten hoch waren. Einmal musste ich mich entscheiden, entweder 2.500 Dollar aus meinem bereits schmalen Budget zu zahlen oder ein Versprechen zu brechen, das ich jemandem gegeben hatte. Ich entschied mich, die 2.500 Dollar zu zahlen, weil ich wusste, dass der Preis kleiner war als der Preis, den ich geistlich zu zahlen hätte, wenn ich mit dem Ungehorsam leben müsste.

Das Gefühl der Unzulänglichkeit los werden

Als Leiter sind wir für junge Leute ein Vorbild für das Leben in Christus. Wir sind anderen darin ein Beispiel, ob wir Jesus nachfolgen oder nicht. Junge Leute müssen in uns Menschen sehen, deren Charakter konsequent ein reines Herz, ein gutes Gewissen und einen ehrlichen Glauben widerspiegelt. Wenn sich jeder dieser Bereiche in unserem Leben weiterentwickelt, werden wir die Freiheit erleben, andere zu lieben, wie wir es noch nie zuvor gekannt haben. Wenn die *Agape*-Liebe fließt, richtet sich das Augenmerk weg von uns auf das, was Gott durch uns tut. An diesem Punkt wird unser Gefühl, als Leiter unzulänglich zu sein, abnehmen.

Der Apostel Paulus wusste: Wenn sich diese drei Charaktereigenschaften im Leben des Timotheus entwickelten, dann würde seine Jugend, seine Unerfahrenheit und Schüchternheit nach und nach verschwinden. Solange Timotheus ein reines Herz hatte, ein gutes Gewissen und einen ungeheuchelten Glauben, aus denen die *Agape*-Liebe resultierte, dann hatte Gott ein nützliches Werkzeug in seiner Hand – ein Leben, durch das seine Liebe sich auf andere übertragen konnte.

Jetzt ist es an uns, ein nützliches Werkzeug in Gottes Hand zu werden.



Action Point

1. Analysiere, in welchem Ausmaß jede der drei Qualitäten aus 1. Timotheus 1,5 in deinem Leben wirkt: ein reines Herz, ein gutes Gewissen und ein ungeheuchelter Glaube. Bedenke jede der sieben Fragen im Gebet und bitte den Herrn, dir die Bereiche zu zeigen, die Aufmerksamkeit und Aktivität brauchen.

Reines Herz

- Hast du unreine Gedanken gegenüber dem anderen Geschlecht?
(2. Timotheus 2,22)
-
-

- Nörgelst du, beschwerst dich oder hast eine kritische Einstellung?
(Philipper 2,14-15)
-
-

Gutes Gewissen

- Respektierst und ehrst du deine Eltern und Familie? (Epheser 6,1-4)
-
-

- Halten Bitterkeit und Groll dich davon ab, jemandem zu vergeben? (Matthäus 6,14-15)
-
-

- Hast du jemand anderen falsch behandelt? (Matthäus 5,23-24)
-
-

Ungeheuchelter Glaube

- Lügst, stiehlest oder betrügst du? (Kolosser 3,9)
-
-

- Ist Jesus in jedem Bereich deines Lebens die Nummer eins? (Matthäus 6,33)
-
-

2. Schreibe etwas auf, was du als Konsequenz aus diesen sieben Fragen tun willst.

3. Da ein »reines Herz, ein gutes Gewissen und einen ungeheuchelten Glauben« zu haben ein andauernder Prozess zwischen dir und Gott ist, stelle dir jeden Tag eine dieser Fragen.

»Der effektive Lehrer schöpft immer aus dem Überfluss eines vollen Lebens. Wenn du heute aufhörst zu wachsen, hörst du morgen auf zu lehren.«
Howard Hendricks



EINHEIT 7

Ein erfülltes Leben

Sich mit Frustration zu beschäftigen, kann frustrieren. Einige Frustrationen im Leben werden hervorgerufen durch Umstände, die außerhalb unserer Kontrolle liegen – Druck von Abgabeterminen, ungewöhnliche Familienumstände oder körperliches und finanzielles Unglück. Andere Frustration kommt jedoch daher, dass man die falschen Entscheidungen trifft.

Der Apostel Paulus kannte Frustration. Er sagte: *»Denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus«* (Römer 7,15). Aber er entdeckte auch den Schlüssel dazu, wie er seine Frustration verringern konnte: *»Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind«* (Römer 8,28).

Das Geheimnis, Frustration zu überwinden, liegt nicht darin, dass wir versuchen, das Bestmögliche für Gott zu tun; sondern darin, dass wir für Gott absolut verfügbar sind, so dass er sein Werk in uns tun kann. Darin sind wir *»nach seinem Vorsatz berufen«*. Wie können wir also ein Verlangen danach entwickeln, Gott zu erlauben, in uns zu wirken?

Das Verlangen gewinnen

Bevor wir Christen wurden, waren wir selbst für unser Leben verantwortlich – Entscheidungen treffen, auf Situationen reagieren und das ganze Gewicht tragen, das die Verantwortung mit sich brachte. Wir mussten das tun, denn schließlich waren wir selbst alles, worauf wir zählen konnten. Aber jetzt, wo wir zu Christus gehören, hat sich das geändert.

Eine der Grundwahrheiten unseres Glaubens an Jesus Christus ist, dass er jetzt die Verantwortung für uns übernommen hat. Sein Tod am Kreuz hat uns den Weg bereitet, eine Beziehung der *»Sohnschaft«* mit Gott zu haben (Römer 8,15). Diese Art von Beziehung ist eine gesunde Abhängigkeit. *Wir brauchen Gott, damit er unser Leben führt!*

»Vertraue auf den Herrn mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade« (Sprüche 3,5-6). Das ist ein Befehl, von Gott abhängig zu sein. Wir werden anfangen, Gott mehr und mehr zu vertrauen, wenn wir mehr von dem verstehen, was Jesus für uns am Kreuz getan hat. Je tiefer unser Verständnis ist von dem, was Jesus für uns am Kreuz getan hat, desto größer wird unsere Abhängigkeit sein.

Zusätzlich zu einem gesunden Vertrauen darauf, was Jesus am Kreuz getan hat, sind wir auch abhängig vom Vertrauen auf Jesu Auferstehung. Wir sind schwach und haben keine Kraft. Aber wenn wir schwach sind, ist er stark in uns. Wir haben eine innere Kraftquelle, den Heiligen Geist, der uns Energie

gibt, so wie Jesus zu leben, und der uns dabei hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen und angemessen auf Situationen zu reagieren. Wir müssen lernen, unsere Kraftquelle anzupapfen!

Kraft gewinnen

Um die Kraft des Heiligen Geistes anzupapfen, benötigt es einen klaren Kanal der Kommunikation zwischen Gott und uns. Gott kommuniziert immer mit uns. Er will, dass wir mit ihm kommunizieren, indem wir (1) ihm unsere Sünden bekennen (1. Johannes 1,9) und (2) uns darauf konzentrieren, Christus zu erlauben unser Leben zu kontrollieren (Epheser 5,18). Diese Art von Kommunikation muss täglich passieren.

Ein gutes Bild für die Kommunikation mit Gott ist der physische Prozess des Atmens. Hoffentlich hat jeder von uns geatmet, seit Beginn dieser Einheit! Aber Atmen ist nicht etwas, über das wir viel nachdenken. Es passiert automatisch. Wir atmen schädliches CO₂ aus unserer Lunge aus, dann atmen wir den lebensnotwendigen Sauerstoff ein. Meist sind wir uns dessen nicht einmal bewusst!

Geistliches »Atmen« dient bei unserer Begegnung mit Gott einem ähnlichen Zweck. Wenn wir *ausatmen* (Gott unsere Sünden bekennen), werden wir sauber und rein. Wenn wir *einatmen* (uns darauf konzentrieren, Christus unser Leben kontrollieren zu lassen), wird uns Kraft gegeben, die Kraft des Heiligen Geistes, das Leben zu leben, zu dem Gott uns berufen hat.

Epheser 5,18 erklärt das einfach: »Und berauscht euch nicht mit Wein ... sondern werdet voller Geist.« Bitte den Herrn Jesus jetzt, dass sein Heiliger Geist dein Leben kontrolliert. Du kannst dein Gebet etwa so ausdrücken: »Herr Jesus, ich bekenne dir meine Sünden. (Nenne konkrete Sünden.) Ich bitte dich, dass der Heilige Geist jetzt die Kontrolle in meinem Leben übernimmt.« Wiederhole dieses Gebet täglich als Übung für das geistliche Atmen.

Das griechische Wort, das für »voll werden« benutzt wird, bedeutet »ganz in Besitz nehmen«. Voll Geist zu werden bedeutet, vollkommen unter Gottes Einfluss zu stehen. Mit dem Heiligen Geist gefüllt zu sein, bedeutet, dass wir vom Heiligen Geist kontrolliert werden.

Was passiert, wenn wir ganz unter der Leitung des Heiligen Geistes stehen? Wie kann die Kraft Gottes in uns umgewandelt werden in äußere Zeichen, die von Gottes Gegenwart in unserem täglichen Leben zeugen? Der Apostel Paulus schrieb: »Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen« (Galater 5,16).

Die Kraft freilassen

Beachte: »Wandelt im Geist« ist ein Befehl. Es folgt daraus, dass die Kontrolle des Heiligen Geistes über unser Leben nicht automatisch geschieht. Wir müssen uns täglich dafür entscheiden, unter dem Einfluss des Geistes zu leben.

Wenn wir »im Geist wandeln«, gefallen wir dem Heiligen Geist. Wenn nicht, dann betrüben wir entweder den Geist oder löschen ihn aus. Beides sollten wir vermeiden.

(1) *Betrübt nicht den Heiligen Geist* (Epheser 4,30). Wir betrüben den Heiligen Geist, indem wir einer Sache nachgeben, die ihm entgegensteht. Wenn Lust, Leidenschaft oder böses Verlangen uns kontrollieren, können wir nicht vom Geist kontrolliert sein. Jeder Christ, der bewusst sündigt, betrübt den Geist.

(2) *Den Geist löscht nicht aus* (1. Thessalonicher 5,19). Der Heilige Geist in uns schürt das Feuer – treibt uns an, gibt uns Ideen, gibt uns Gedanken und macht Vorschläge (Johannes 14,26). Jedes Mal, wenn wir uns weigern, das zu tun, was er uns zu tun eingibt, dann »löschen« wir seine Kraft in uns aus.

Außerdem müssen wir erkennen, dass der Heilige Geist in uns lebt. Wir sind ein Tempel des Heiligen Geistes (1. Korinther 6,19). Wenn wir uns ihm ergeben und seine Gemeinschaft suchen, dann wird er uns leiten. Je mehr wir bewusst in seiner Gegenwart leben, auf ihn warten, seine Hilfe erwarten und auf ihn hören, desto mehr wird er sich uns offenbaren.

Bedenke: »Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln«
(Galater 5,24-25).



Action Point

1. Welche Frustrationen hast du

bei deiner Arbeit?

mit deiner Familie?

mit deinen Freunden?

mit dir selbst?

Wenn du auf diese Liste zurückschaust, wie viele dieser Frustrationen hast du durch deine eigenen falschen Einstellungen oder Taten verursacht oder verschlimmert? Musst du diese bekennen?

2. Hast du den Heiligen Geist gebeten, dich zu erfüllen?

3. Wenn nicht, warum tust du das nicht jetzt? Sag so etwas wie: »Herr, ich bin schwach, aber du bist stark. Leite mich durch deinen Geist und mach mich stark in dir.«

4. Schreibe auf: Wie planst du, jeden Tag das geistliche Atmen zu üben?

5. Schreibe unter den beiden nachfolgenden Punkten auf, wie du es vermeiden kannst, den Geist zu betrüben und den Heiligen Geist auszulöschen.

Den Geist betrüben

Den Geist auslöschen



EINHEIT 8

Nahrungsaufnahme

Stell dir vor, du bist in einem Restaurant mit All-you-can-eat-Buffer – eines, das jedes vorstellbare Essen hat. Du hast Hunger, und alles sieht gut aus, also gehst du umher und analysierst das Essen. Die Tomaten sind reich an Kalium. Das Steak hat viele Proteine. In Makkaroni stecken eine Menge Kohlehydrate. Die Orangen können deinen täglichen Bedarf an Vitamin C decken. Brot und Müsli haben viele Ballaststoffe. Du schaust es dir an, aber du isst nicht.

Das Essen anzusehen wird deinen Hunger nicht stillen. Du kannst es untersuchen, Berichte darüber schreiben, sogar Seminare und Diskussionen darüber halten. Aber wenn das *alles* ist, was du tust, dann wirst du *verhungern*.

Vielleicht ist das Bild von dem Restaurant ein wenig weit hergeholt, aber genau das passiert vielen Leuten in der Gemeinde. Nicht, dass sie das gemeinsame Essen nach dem Gottesdienst verpassen! Aber geistlich wissen sie nicht, wie sie sich ernähren sollen. Das geistliche Essen, das sie brauchen, ist ausreichend vorhanden. Aber sie diskutieren nur darüber und analysieren es. Sie verhungern geistlich. Sie wissen weder, wie sie sich selbst ernähren können, noch wissen sie, wie sie andere ernähren sollen. Wie kann jemand, der immerzu Hunger hat, selbst daran denken, jemand anderen zu ernähren?

Kolosser 2,6-10 beschreibt, wie wir geistlich erfüllt sein können. (Beachte den Ausdruck in Vers 10: »ihr seid in ihm zur Fülle gebracht«.) »Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, gewurzelt und auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, indem ihr überreich seid in Danksagung! Seht zu, dass niemand euch einfangen durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.« Können wir die »Fülle« in Christus erleben? Um den Ausdruck zu verstehen, musst du dir eine Festtafel vorstellen, reich gefüllt mit allen möglichen Arten von köstlichem Essen. Das Essen steht für die Fülle, die Christus anzubieten hat. Aber bevor wir etwas von dem Essen nehmen können, müssen wir ein paar praktische Schritte unternehmen, um das Essen zu bekommen.

Schritt 1: *Geh zu dem Tisch.* Paulus sagte der Gemeinde von Kolossä: »Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm« (Kolosser 2,6). Einige Übersetzer verwenden das Wort »leben« anstelle von »wandeln«. Die Bedeutung ist ähnlich, aber »wandeln« bezeichnet eine bestimmte Handlung, die man tut.

Wenn wir auf jemanden zugehen, dann wollen wir diese Person treffen. Während wir gehen, fangen wir an, eine Beziehung zu entwickeln und sie

aufzubauen. Jesus Christus wünscht, dass wir seine Fülle erleben. Um das zu tun, müssen wir mit ihm gehen. Er wird uns zu seinem Tisch führen.

Schritt 2: *Setz dich an den Tisch.* Paulus schreibt, wir werden »gewurzelt und auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, indem ihr überreich seid in Danksagung« (Kolosser 2,7). Wenn jemand hungrig ist und es ihm deswegen »todernst« um das Essen ist, geht er nicht nur zu dem Tisch, sondern er versichert sich auch, dass er einen guten Platz in nächster Nähe zum Essen bekommt. Betrachte die Worte, die Paulus für »einen guten Platz« bekommen benutzt. Er benutzt das Bild eines Baumes:

Gewurzelt – Warum reichen die Wurzeln eines Baumes tief in den Boden? Wegen der *Nahrung*.

Auferbaut – Bei kontinuierlicher Nahrungsaufnahme wächst ein Baum und wird *stark*.

Gefestigt – Je mehr Kraft ein Baum bekommt, umso unwahrscheinlicher ist es, dass ein Sturm kommt und ihn umweht.

Wenn wir als Gläubige an Gottes Tafel fest verwurzelt sind, dann haben wir Nahrung und Stärke und werden von den Stürmen des Lebens nicht umgeweht.

George Müller, ein Pastor aus dem 19. Jahrhundert, der für seine Arbeit mit Waisenkindern in England bekannt war, sagte einmal: »Ich erkenne immer deutlicher, dass die wichtigste Sache, um die ich mich jeden Tag kümmern muss, nicht ist, wie viel ich dem Herrn dienen kann ... sondern wie ich meine Seele in einen glücklichen Zustand bringe und wie das innere Leben genährt werden kann.«

Wenn wir an Gottes Tafel sitzen, bereit, seine Fülle zu empfangen, werden uns Werkzeuge gegeben, die uns helfen, die Nahrung aufzunehmen. Wir können zwar auch ohne sie auskommen, doch Essen ist eine viel angenehmere Erfahrung, wenn wir Besteck verwenden. Gott gibt uns vier Werkzeuge:

- Gebet (Epheser 3,16-19)
 »... er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.«

- Die Bibel (Kolosser 3,16)
»Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!«
- Gemeinschaft (Hebräer 10,25)
»... indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!«
- Zeugnis (Apostelgeschichte 1,8)
»Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf Euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.«

Jedes Besteck, das richtig angewendet wird, wird uns dabei helfen, das »Festessen« zu genießen, das Jesus Christus uns aufischt.

Schritt 3: Wähle dein Essen sorgfältig aus. Der Apostel Paulus sagt weiter: *»Seht zu, dass niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß!«* (Kolosser 2,8). Eine Umschreibung dieses Verses ist vielleicht diese: *»Pass auf, dass das, was du essen willst, nicht dich aufisst!«* Wenn wir das Falsche essen, wird eine von diesen beiden Sachen geschehen.

1. Wir erhalten nicht die richtige Nahrung.
2. Unser Magen wird verstimmt.

Verdauungsbeschwerden sind kein Spaß. Aber häufig bekommen wir sie, weil wir das Falsche essen.

Paulus weist auf vier Speisen hin, welche die Gemeinde in Kolossä zu sich nimmt, die ihr aber geistliche Verdauungsbeschwerden machen, anstatt sie geistlich zu ernähren.

- *Intellektuelle, weltliche Philosophie* – zu Paulus' Zeiten versuchte eine Gruppe von Leuten das Evangelium so zu präsentieren, dass nur »Intellektuelle« es verstehen konnten. In einem Brief an Timotheus gibt Paulus später seinem jugendlichen Jünger einen Rat, damit er nicht in den Einfluss solcher schädlichen Philosophien kommt. Er sagt zu Timotheus: *»Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen*

Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet« (2. Timotheus 2,15).

- *Leerer Betrug* – In unserer Welt verstellt sich Leere und Sinnlosigkeit als »gutes Leben«. Die Leute streben nach Wohlstand, Vergnügen, Bequemlichkeit, Glück, Macht, Prestige und anderen »leeren« Dingen, die nicht wirklich zufrieden stellen. Jahre bevor das Neue Testament geschrieben wurde, sprach ein Mann namens Jesaja darüber, dass so eine Nahrung keine Zufriedenheit gibt, aber wenn wir das Gute essen, dann »(labe sich) eure Seele (...) am Fetten!« (Jesaja 55,1-2).
- *Traditionen* – Jemand hat sehr treffend gesagt, dass die letzten sieben Worte einer sterbenden Gemeinde sein werden: »Das haben wir aber immer so gemacht.« Gesunde Traditionen sind gut, aber für manche Leute ist die Gemeinde nichts anderes als Gewohnheit. Es ist, als würden sie verschimmeltes Brot essen. *Wir vermeiden ungesunde Traditionen, indem wir Gott jeden Tag um frisches Brot bitten!* Wir können sicher sein, dass genau so, wie Gott die Kinder Israel in der Wüste versorgt hat, er auch uns jeden Tag mit frischem »Manna« versorgen wird.
- *Gesetzmäßige Gebote und Verbote* – Viele Menschen sehen Christsein als ein Einhalten von Regeln. Das ist Gesetzlichkeit. Sie schafft eine Abhängigkeit von den »Grundprinzipien dieser Welt«. Mit Christus zu wandeln, bringt uns in den Bereich der Gnade. Wenn wir versuchen, nach Regeln und Gesetzen zu leben, hält uns das davon ab, die echte Nahrung zu genießen, die Gott uns geben möchte.

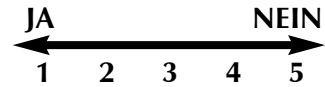
Jetzt, wo wir zum Tisch gegangen sind, uns gesetzt und entdeckt haben, welches Besteck wir benutzen und wissen, was wir nicht essen sollten, können wir uns an Jesus Christus laben! Er bringt uns zu der *Fülle* des Lebens in ihm!



Action Point

1. Arbeite dich durch die folgende »Umfrage für wachsende Jünger«. Versuche, auf einer Skala von 1 (definitives Ja) bis 5 (definitives Nein) einzuschätzen, wie erfüllt du von dem Herrn bist.

Umfrage für wachsende Jünger



	1	2	3	4	5
Ich bin absolut sicher, dass ich eine Beziehung zu Jesus Christus habe. (1. Johannes 5,11-13)					
Ich erlebe häufig Gottes absolute Liebe und Vergebung. (Epheser 1,7)					
Ich weiß, was es bedeutet, vom dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, und ich kann konsequent im Geist wandeln. (Epheser 5,18)					
Mein Gebetsleben ist regelmäßig und spontan und es besteht aus Anbetung, Bekenntnis, Danksagung, Bitte und Fürbitte. Ich sehe, dass Gott mein Gebet häufig beantwortet. (Epheser 6,18)					
Ich wachse in meinem Verständnis, wer Gott als mein Vater ist, Jesus als der Sohn und der Heilige Geist, der in mir lebt. Ich weiß, was diese drei Personen der Gottheit mit meinem Leben zu tun haben. (Epheser 1,17)					
Ich höre regelmäßig biblische Unterweisung und Predigten. (Römer 10,14)					
Ich lese täglich in Gottes Wort und habe einen genauen Plan, nach dem ich die Bibel lese. (1. Timotheus 4,13)					
Ich weiß, wie ich Gottes Wort studieren kann. (2. Timotheus 2,15)					
Ich habe eine Methode, wie ich regelmäßig und konsequent Bibelverse auswendig lerne. (Kolosser 3,16)					
Es macht mir Spaß, über Bibelverse nachzudenken. Ich entdecke, wie sich meine Gedanken verändern und das Wort Gottes für mich realer wird. (Epheser 4,22-24)					
Wenn ich Teile von Gottes Wort auswendig lerne, gewinne ich Überzeugungen, die meinen Glauben und meine Taten beeinflussen. (2. Timotheus 4,2)					

2. Jetzt, wo du diese Einheit darüber, wie du dich ernähren kannst, beendet und die Umfrage für wachsende Jünger ausgefüllt hast, benenne den Bereich, in dem du wachsen musst. Was solltest du in diesem Bereich unternehmen, um an den Tisch zu kommen und die Fülle Jesu Christi zu erleben?

3. Überarbeite noch einmal die Bereiche, in denen du wachsen musst, indem du den Action Point der Einheit 3 noch einmal durchliest. Wie passt das zu dem, was du bei Frage 2 geschrieben hast?



EINHEIT 9

Zeit allein mit Gott

Erinnere dich an dein erstes Date. Verlieft das ungefähr so?

Ein Junge mit schweißnassen Händen hat endlich den Mut zusammen, die Nummer zu wählen. Er ist so nervös, dass er sich drei Mal verwählt. Schließlich treffen seine nervösen Finger die richtige Tastenkombination. Er will das Mädchen schon seit drei Wochen fragen, ob sie mit ihm ausgeht. Am anderen Ende der Leitung wird sie fast ohnmächtig, als sie seine Stimme hört. Sie hat seit Monaten darauf gewartet, dass er sie fragt. Schließlich bricht es aus ihm heraus: »Hallo Mary, hier ist Kino. Willst du mit mir ins John gehen?« Ups! Schließlich bekommt er es richtig heraus, sie sagt ja, und sie vereinbaren die Details.

Wohin gehen wir? Wie viel Uhr? Wie kommen wir dahin? Auch wenn dies wichtige Fragen sind, keine ist so wichtig wie: Werden wir uns wirklich mögen? Alles dreht sich um diese grundsätzliche Frage.

Wenn menschliche Beziehungen anfangen, entwickeln sie sich normalerweise langsam und folgen einem Muster:

- gegenseitige Anziehung
- Zeit, die man damit verbringt, sich kennenzulernen
- das Entwickeln einer liebevollen, aufmerksamen Beziehung

Wir gehen von einem Punkt zum nächsten, indem wir Zeit mit der Person verbringen. Genauso ist es in deiner Beziehung zu Gott. Ein Geheimnis von wachsenden, dynamischen Christen ist, dass sie regelmäßige Zeit allein mit Gott verbringen.

Erinnerst du dich an alle Details von deinem ersten Date? Wenn wir die gleiche Planung auf unsere stille Zeit mit Gott verwenden, hilft das, dass unsere Beziehung zu ihm schnell wächst. Hier folgen ein paar Bereiche, die man bedenken sollte.

- *Wähle eine geeignete Zeit.* Plane einen regelmäßigen Zeitpunkt, an dem du dich jeden Tag mit dem Herrn triffst. Der beste Zeitpunkt, dich mit ihm zu treffen, ist gleich früh am Morgen. Hast du jemals ein Orchester dabei beobachtet, dass es sich *nach* dem Konzert einspielt oder ein Team, das *nach* dem Spiel eine Taktik aufstellt? Früh am Tag Zeit für Gott zu haben, wird uns dabei helfen, dem Tag entgegenzusehen. Jesus hat seinen Vater häufig am Morgen getroffen (Markus 1,35). Sein Beispiel sollte reichen, um uns zu überzeugen.
- *Wähle einen Ort.* Wähle einen Ort, der ruhig ist. Am besten einen Ort, wo es niemanden stört, wenn du laut mit Gott sprichst. Geh weg von

deiner normalen Umgebung. Versuche, einen Platz zu finden, wo es keine Ablenkung und Unterbrechungen gibt. Abraham sprach mit Gott in der Wüste. Daniel traf ihn in der Stille seines Zimmers. Wo auch immer wir Gott treffen, es wird zu einem besonderen Ort werden.

- *Bereite dich vor.* Unsere geistige Einstellung ist wichtig, wenn wir uns mit Gott treffen. Bereite dich darauf vor, Gott leise und ehrfurchtsvoll zu begegnen, aber auch ausgeruht und aufmerksam. Psalm 46,11 gibt uns einen guten Rat: »*Lasst ab und erkennt, dass ich Gott bin.*«

Hier sind noch andere Wege, wie du dich auf deine Zeit mit Gott vorbereiten kannst.

- *Blicke auf Jesus.* Anstatt dich um die Details des Tages zu sorgen oder die schlimmen Dinge, die passieren könnten, konzentriere dich auf Jesus.
- *Führe ein Tagebuch über deine Stille Zeit mit Gott.* Wenn wir unsere Gedanken, Gebete, Bitten, Gebetserhörungen, Notizen zum Bibelstudium und die Einsichten, die Gott uns jeden Tag gibt, aufschreiben, werden wir schnell eine Quelle ermutigender Gedanken haben. Später werden wir zurückschauen und erkennen, wie viele Dinge Gott getan hat, und unglaublich erstaunt sein.
- *Gib nicht auf.* Die Zeit mit Gott am Morgen einmal zu verpassen, ist kein Weltuntergang. Mach dir darüber keine Sorgen, aber nutze die Möglichkeit am nächsten Tag.
- *Sei ehrlich.* Wir langweilen uns schnell. Wenn du das Gefühl hast, dass deine Zeit mit Gott leer und wertlos ist, sag es ihm. Aber gib nicht auf. Bitte Gott, dein Verlangen nach einer Begegnung mit ihm größer zu machen.
- *Sei konsequent.* Manchmal wird unsere Zeit mit Gott voll wunderbarer Einsichten sein. Manchmal sehr routiniert. Der Erfolg ist nicht an unseren Gefühlen messbar. Jedes Mal, wenn du Zeit allein mit Gott verbringst, wird das deine Beziehung zu ihm stärken, auch wenn du die Ergebnisse nicht sofort wahrnimmst.

Unser ultimatives Ziel, wenn wir Zeit mit Gott allein verbringen, ist es, ihn besser kennenzulernen – nicht ein Genie im Bibelstudium zu sein, einen Rekord im Verse lernen aufzustellen oder Gebetsstunden einzutragen. Bibelstudium, Verse lernen und Beten sind wichtig, aber sie sind nur Schritte auf dem Weg zu unserem Hauptziel: eine tiefe Liebesbeziehung mit dem Herrn zu entwickeln. Wenn wir unseren Blick auf Jesus richten, wird der geistliche Gewinn von selbst folgen!



Action Point

1. »Eine Beziehung aufbauen« bedeutet investieren. Lies die folgenden Verse und schreibe auf, welche Investitionen du tätigen musst, um eine Beziehung zu Gott aufzubauen.

Matthäus 6,33

Philipper 3,10

Matthäus 22,36-38

2. Lies die folgenden Verse, um einige Ziele zu erkennen, die Gott für dein Leben hat:

1. Korinther 10,31

Jeremia 33,3

Philipper 4,6-7

Wie kann dir die tägliche Zeit allein mit Gott helfen, dass diese Ziele in deinem Leben Realität werden?

3. Wähle jetzt eine Zeit, zu der du jeden Tag 20 Minuten allein mit Gott bist, die Bibel liest und mit ihm im Gebet sprichst. Höre darauf, was Gott dir in diesen Zeiten sagen will. Auch wenn du dich zunächst ein wenig unbeholfen fühlst, wird dies bald zu einer besonderen Zeit für dich werden. Schreib hier die Zeit und den Ort auf, für die du dich entscheidest.

Zeit _____ Ort _____

4. Fang ein Stille-Zeit-mit-Gott-Tagebuch an, wenn du das noch nicht getan hast.



EINHEIT 10

Tiefer in Gottes Wort eindringen

Stell dir vor (oder denk daran zurück), du gehst zu einem Klassentreffen. Von allem, was du erlebst, wird die größte Überraschung sein zu sehen, wie sich die Leute verändert haben. (Breite Hüften und ein zurückweichender Haaransatz sind schnell zu erkennen.)

Stell dir vor, einer deiner Freunde, den du seit der Schule nicht gesehen hast, kommt auf dich zu und erzählt dir von seinem tollen Job, seiner geliebten Familie und seinem großen Haus. Dann fragt er dich: »Denkst du, dass du erfolgreich bist?« Was würdest du ihm antworten? Warum?

Gottes Plan für unseren Erfolg ist in Psalm 1,1-3 beschrieben: »*Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.*« Ein wichtiges Element für »Erfolg« aus Gottes Sicht ist »Lust haben am Gesetz des Herrn«. Mit anderen Worten, ein erfolgreicher Mensch freut sich darüber, Zeit mit Gottes Wort zu verbringen.

Warum sollten wir Zeit mit Gottes Wort verbringen? Und wie kann Zeit allein mit Gott uns erfolgreich machen? Betrachte die folgenden Gründe.

Wir werden uns selbst besser kennenlernen. Wenn wir Zeit mit Gottes Wort verbringen, werden wir anfangen zu bemerken, wie es in unser Leben eindringt. Wie ein guter Chirurg, der sein Skalpell vorsichtig dazu benutzt, bedrohliche Krebsgeschwüre zu entfernen, so benutzt Gott sein Wort, um die Dinge zu entfernen, die uns davon abhalten, das zu werden, was er möchte. Gott gibt uns sein Wort als Werkzeug, damit wir uns besser kennenlernen. »*Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens*« (Hebräer 4,12).

Wir lernen Jesus besser kennen. Je mehr wir die Bibel lesen, desto besser werden wir Jesus verstehen – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung. Wir wissen, dass es wahr ist, denn Jesus selbst sagte: »*Ihr erforscht die Schriften (...) und sie sind es, die von mir zeugen*« (Johannes 5,39).

Wir werden als Christen wachsen. Im Gebet für seine Jünger sagte Jesus: »*Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit*« (Johannes 17,17). *Heiligen* bedeutet »wachsen, um so zu werden, wie Gott es möchte.« Dies geht über das Wissen hinaus, dass Gottes Wort die Wahrheit ist. Das wird uns nicht automatisch dabei helfen, als Christen zu wachsen. Petrus sagt uns, dass

es uns hilft, die gute, geistliche Milch zu verlangen (1. Petrus 2,2). So wie Babys Milch brauchen, damit sie gesund aufwachsen, brauchen wir Gottes Wort, um geistlich zu reifen.

Wir werden ein erfolgreiches Leben haben. Wenn jemand täglich über Gottes Wort nachdenkt, ist der Erfolg garantiert. Dieser Mensch wird »gepflanzt« sein – wie ein Baum. Laut Psalm 1,3 werden drei Dinge passieren: 1. Er wird Frucht bringen, 2. sein Laub wird nicht verwelken, 3. alles, was er tut, gelingt ihm. Was für eine großartige Sache das ist! Garantierter Erfolg!

Du wirst mit Versuchung umgehen können. Das Studium der Bibel wird uns die Munition geben, jede Situation so zu meistern, wie Jesus das tun würde. Wenn wir Zeit mit Gottes Wort verbringen, wird er uns helfen, Passagen wie 1. Korinther 10,13 zu entdecken und darüber nachzudenken: »Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.« Was für eine unglaubliche Entdeckung, herauszufinden, dass es Gott ist, der so treu ist. Er ist derjenige, der einen Ausweg gibt. Er ist derjenige, der uns hilft, der Versuchung zu widerstehen. Nur das Studium seines Wortes wird uns zu dieser Einsicht und der Kraft dahinter führen. Durch sein Wort und seine Kraft können wir Versuchungen widerstehen.

Die folgenden Hinweise helfen dir bei deinem Bibelstudium:

- Bleib bei der Zeit, die du für das Treffen mit Gott gewählt hast.
- Studiere die Bibel, um ihre persönliche Bedeutung für dich zu erkennen, und nicht, um zu sehen, wie sie auf andere anzuwenden ist.
- Sei bereit, dich vom Heiligen Geist verändern zu lassen.
- Schreibe jeden Tag deine Einsichten aus der Bibel auf.

Bedenke, dass die Bibel nicht nur Literatur ist, die studiert werden soll, oder Fakten, die gelernt werden müssen. Sie ist Wahrheit, die auf unser Leben anzuwenden ist.



Action Point

1. Wie schätzt du den Stand deines Bibelverständnisses ein?

- Gut entwickelt. Ich habe Freude an der Bibel und wende ihre Lehren auf mein Leben an.

- Ich komme langsam dahin. Vieles ist noch neu für mich, aber ich studiere Gottes Wort mehrmals in der Woche und ich habe angefangen, es in verschiedenen Situationen anzuwenden.
 - Kaum vorhanden. Ich kann mich nicht dazu motivieren oder habe keine Zeit, die Bibel zu studieren.
2. Verwende das Bibel-Arbeitsblatt, um ein Bibelstudium über Psalm 1,1-3 zu machen. Um ein Beispiel für die Anwendung eines Bibel-Arbeitsblattes zu sehen, beziehe dich auf das ausgefüllte Arbeitsblatt über Johannes 1,1-5. Für den täglichen Gebrauch kopiere die Vorlage auf Seite 87 dieses Buches.
 3. Fahre fort, jeden Tag Stille Zeit mit Gott zu verbringen, indem du 15 Minuten mit Bibelstudium verbringst und 5 Minuten im Gebet. Studiere das Markus-Evangelium. Lies die Verse und arbeite dich dann durch das Bibel-Arbeitsblatt. Wenn du deine Einsichten aufschreibst, wird es dir dabei helfen, dich an das Gelesene zu erinnern und es auf dein Leben anzuwenden. Siehe auch die Lesevorschläge für die erste Woche. Das ganze Buch Markus ist in Abschnitte für das tägliche Lesen im Anhang (S. 230) unterteilt.

- Tag 1: Markus 1,1-20
- Tag 2: Markus 1,21-44
- Tag 3: Markus 2,1-17
- Tag 4: Markus 2,18-28
- Tag 5: Markus 3,1-19
- Tag 6: Markus 3,20-35
- Tag 7: Markus 4,1-20

EIN LEITERKURS FÜR DIE ZURÜSTUNG VON JUGENDMITARBEITERN

Bibel-Arbeitsblatt

Datum 10. Mai

Abschnitt Johannes 1,1-5

Titel Jesus bringt Licht und Leben

Schlüsselvers Vers 4

Zusammenfassung Das Wort (Jesus)

(1) war im Anfang

(2) war bei Gott

(3) war Gott

(4) hat alles geschaffen

(5) war das Leben

(6) war das Licht

Persönliche Anwendung

Ich muss Jesus denjenigen sein lassen,
der er für mich sein will. Ich kann sein
Leben und Licht erleben, indem ich für den
Rest dieses Leiterkurses jeden Morgen
15 Minuten allein mit ihm verbringe.

87



EINHEIT 11

Die Bibel kennen

Verschiedene Leute haben mir von einem ähnlichen Traum erzählt, den sie immer wieder hatten. Er läuft etwa so ab: Ich gehe am Abend vor einer großen Prüfung schlafen. Der Wecker ist gestellt, aber er klingelt nicht. Ich verschlafe. Als ich schließlich aufwache, hat die Prüfung gerade angefangen. Ich gerate in Panik. Mein Körper bricht in kalten Schweiß aus. Aus einem tiefen Schlaf heraus bekomme ich einen Adrenalinstoß. Ich werfe mich in meine Kleider und renne los, um an dem Test teilzunehmen. Als ich mich hinsetze, um die Aufgaben zu lösen, ist mein Gehirn völlig leer gefegt. Ich kann mich an nichts von dem erinnern, was ich gelernt habe. Dann wache ich auf. Es war nur ein Traum. Obwohl ich erleichtert bin, ist mein Körper noch nass von kaltem Schweiß. Was für ein Alptraum!

So etwas ist tatsächlich dem Freund meines Sohnes in seinem ersten Jahr im College passiert. Es war kein Traum. Nur, dass er in der Eile, noch rechtzeitig zum Test zu kommen, vergaß, seine Hose anzuziehen! Er rannte in seiner Unterhose vom Schülerwohnheim über den Schulhof! Und er bekam eine 6 in dem Test. Was für ein furchtbares Erlebnis! Es sagt uns etwas darüber, was es heißt, nicht vorbereitet zu sein.

Wenn es an die Bibel geht, sind die meisten Gläubigen nicht vorbereitet für den Test. Wir geraten mit jemandem in ein Gespräch über die Bibel und wir erinnern uns an ein paar Dinge, die wir gehört haben. Aber wir haben nicht die geringste Ahnung, was genau in der Bibel steht, geschweige denn wo.

Die einzige Möglichkeit, die Bibel parat zu haben, ist, Teile aus ihr auswendig zu lernen. Ich kann es schon hören: »Was? Ich, auswendig lernen? Ich kann nichts auswendig lernen.« Ich gebe zu, dass es für manche schwieriger ist als für andere. Aber wir alle können auswendig lernen. Wie heißt du zum Beispiel? Deine Adresse? Deine Telefonnummer? Der Name deines Ehepartners? Die Namen deiner Kinder? Deine Arbeitsadresse? Der Name deiner Gemeinde? Du weißt schon, was ich meine. Wir können auswendig lernen. Also lass uns anfangen.

Wenn fromme Juden beten, tragen sie Gebetsriemen, sogenannte Tefillin. Das sind Lederriemen an denen Lederkästchen befestigt sind, die Verse aus der Heiligen Schrift enthalten. Diese Kästchen sind an ihren linken Arm und zwischen ihren Augenbrauen befestigt. Diese Männer haben Gottes Wort im wahrsten Sinne jederzeit vor Augen!

Und wenn wir Gottes Wort - oder Teile daraus - auswendig lernen, haben wir es immer bei uns. Die Bibel unterweist uns: *»Binde sie (Gottes Weisung) stets auf dein Herz, winde sie um deinen Hals! Bei deinem Gehen leite sie dich, bei deinem Liegen behüte sie dich, und wachst du auf, so rede sie dich an!«* (Sprüche 6,21-22). Darum geht es beim dem Lernen der Schrift!

Vorzüge des Auswendiglernens von Bibelversen

Die Schrift auswendig zu lernen, bereichert unser Leben auf vielerlei Weise.

Die Bibel wird für uns lebendig werden. Psalm 19,8-12 zeigt uns, wie wertvoll Gottes Wort für uns ist. Gottes Wort

- erquickt die Seele (V. 8)
- ist zuverlässig (V. 8)
- macht den Einfältigen weise (V. 8)
- ist richtig (V. 9)
- erfreut das Herz (V. 9)
- macht die Augen hell (V. 9)
- ist lauter (V. 9)
- besteht in Ewigkeit (V. 10)
- ist immer gerecht (V. 10)
- ist köstlicher als Gold (V. 11)
- in ihm liegt großer Lohn (V. 12)
- gibt Warnungen (V. 12)

Indem wir Bibelverse auswendig lernen, sammeln wir Kraft, um in den täglichen Situationen zu bestehen. Es ist klar, dass die meisten Menschen nicht den ganzen Tag die Bibel studieren können. Aber wenn wir ihre Lehren in unserem Denken und unserem Herzen tragen, können wir uns an sie erinnern, wenn wir sie wirklich brauchen. Gottes Wort wird auch das »Schwert des Geistes« (Epheser 6,17) genannt. Es ist unsere Waffe, um den täglichen Kampf zu kämpfen. Die Kenntnis der Heiligen Schrift erlaubt uns, jederzeit unsere Waffe bei uns zu tragen.

Wir werden geistlich wachsen. In der letzten Einheit haben wir gesehen, dass ein Mensch, der Lust hat am »Gesetz des Herrn«, so ist wie ein »Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und dessen Laub nicht verwelkt« (Psalm 1,2-3). Bibelverse auswendig zu lernen, wird uns helfen, in unserem täglichen Weg mit Jesus Christus tief verwurzelt zu sein, weil wir Gottes Gedanken denken werden.

Wir werden Kraft haben, die Versuchung zu überwinden. Betrachte die Worte aus Psalm 119,9-11 genau. »Wodurch hält ein Jüngling seinen Pfad rein? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort. Mit meinem ganzen Herzen habe ich dich gesucht. Lass mich nicht abirren von deinen Geboten! In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.« Wenn wir Gottes Wort in unserem Herzen verwahren, haben wir die Fähigkeit, Versuchungen zu widerstehen.

Wir werden für Jesus Christus Zeugen sein. Wenn Gottes Wort in unserem Denken und Herzen ist, werden wir immer bereit sein, wenn Gott uns eine Gelegenheit gibt, für ihn zu sprechen. Wie David können wir »*erzähl(en) alle Bestimmungen deines Mundes*« (Psalm 119,13). Viele Leute haben das Gefühl, sie wissen nicht, was sie sagen sollen, wenn sie für Christus Zeugnis geben. Aber wenn wir Bibelverse auswendig lernen, haben wir immer etwas zu sagen.

Wir werden anfangen, die Dinge aus Gottes Sicht zu sehen. Wenn Gottes Wort ein fester Bestandteil unseres Leben wird, werden wir anfangen zu denken, wie Gott denkt. Das ist es, was Paulus meinte, als er sagte: »*Werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes*« (Römer 12,2). Wenn wir so denken wie Gott, kennen wir seine Sichtweise in jeder Situation.

Wenn wir zum Auswendiglernen der Bibelverse eine Einstellung des *Vertrauens* einnehmen, wird dies unser *Verlangen* beeinflussen, und das wird uns helfen, die Verse besser auswendig zu lernen. Wenn wir erkennen, wie wertvoll es ist, Gottes Wort auswendig zu kennen, wird dies unser Vertrauen wachsen lassen. David hat diese Einstellung zusammengefasst, als er sagte: »*Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und Feingold. Darum wandle ich aufrichtig nach allen deinen Vorschriften. Jeden Lügenpfad hasse ich. Wunderbar sind deine Zeugnisse, darum bewahrt sie meine Seele*« (Psalm 119,127-129). Wenn wir eine größere Liebe zu Gottes Wort entwickeln und danach verlangen, es in unserem Herzen zu bewahren, werden wir aus der Übung des Bibelverslernens großen Nutzen ziehen.



Action Point

1. Was ist für dich das größte Hindernis beim Auswendiglernen?

2. Mach eine Liste der positiven Gründe, warum du Bibelveise auswendig lernst.

3. Lerne 2. Timotheus 3,16 auswendig. Bevor du anfängst, sieh dir den Abschnitt »Wie lerne ich Bibelveise auswendig?« in deinem Stille-Zeit-mit-Gott-Tagebuch an. Wenn du einen Vers auswendig kannst, wiederhole ihn dreißig Tage lang jeden Tag. *Der Schlüssel zum Auswendiglernen ist Wiederholung.*

4. Fahre fort, jeden Tag in dieser Woche Zeit allein mit Gott zu verbringen. Verbringe 15 Minuten mit dem Bibelstudium von Markus und 5 Minuten im Gebet.



EINHEIT 12

Mit Gott sprechen

Es ist sechs Uhr morgens. Der Wecker klingelt und dein erster Impuls ist, noch eine Stunde zu schlafen, bevor du den Tag beginnst. Aber du hast Gott versprochen, dass dies der Tag ist, an dem du anfängst, früher aufzustehen, um mehr Zeit mit ihm zu verbringen. Deine Gedanken wandern: »Es wäre so viel besser, Zeit in der Kathedrale des inneren Frühlings zu verbringen, unter dem warmen Schutz von Hochwürden Bettlaken.« Aber du vermutest, dass Schnarchen nicht das ist, was der Psalmist mit »Lobgesang« meinte.

Wie also überzeugst du dich selbst davon, aufzustehen und deine Verabredung mit Gott einzuhalten? Der Schlüssel ist das *richtige Verständnis von Gebet*. Einige Leute sehen das Gebet als eine Pflicht an, wie das Raustragen des Mülls. Es ist etwas, das ihnen nicht wirklich Spaß macht, aber sie tun es trotzdem, damit die Luft sauber bleibt. Aber Beten ist wie das Wählen einer Kombination, die den Safe öffnet. Es öffnet unsere Beziehung zu Gott. Wir entdecken den Reichtum dessen, was in dem Sicherheitsfach eingeschlossen war. Gebet öffnet die Tür zu Gottes Reichtum. Wenn wir den Sinn des Gebets nicht verstehen und folglich nicht beten, bleibt diese Tür zu.

Der Sinn des Gebets

Durch das Gebet lernen wir, mit Gott auf einer persönlichen Ebene zu kommunizieren. Das Gebet zeigt uns, wer Gott ist, was wir tun sollen und wie wir es tun sollen. Wir fangen an, seine Pläne und sein Ziel für uns zu verstehen. Wir entdecken bald, dass wir die Kraft haben – seine Kraft – zu tun, was immer er von uns verlangt. Tatsächlich hat Jesus versprochen: »Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun« (Johannes 14,14). Gebet öffnet uns Gottes Welt.

Douglas Thornton bemerkte die positive Wirkung, die das Gebet auf einige seiner Klassenkameraden hatte. Er war entschlossen, jeden Tag mit Gebet zu beginnen, hatte aber jeden Morgen große Mühe aufzustehen. In seiner Verzweiflung baute er aus einer Angel, vier Angelhaken und einem Wecker ein Gerät. Wenn sein Wecker morgens klingelte, zog die Angel an den vier Haken, die an den Zipfeln der Decke befestigt waren. Wenn die Decke erst einmal weggezogen war, fiel es ihm nicht mehr so schwer aufzustehen!

Diese Methode mag etwas extrem erscheinen. Das heißt, sie mag extrem erscheinen, bis man die Frage bedenkt: »Wie sehr wollte Douglas Thornton Gott kennenlernen?« Sein Wunsch, Gott kennenzulernen, war so stark, dass er bereit war, alles zu tun, damit er jeden Tag Zeit im Gebet verbringen konnte.

Vielleicht hast du dich dazu verpflichtet, öfter zu beten, hältst dich aber nicht daran. Vielleicht hast du sogar jetzt kein wirkliches Bedürfnis danach,

zu beten. Du empfindest es als Pflicht, Verantwortung, aber nicht als Freude. Aber Gott möchte in dir den Wunsch danach wecken, ihn kennenzulernen. Es ist wie mit dem Huhn und dem Ei. Was war zuerst? In diesem Fall wird dein Verlangen wachsen, wenn du dem Gebet nachgehst und es anwendest.

Gottes Antwort auf Gebet

Manchmal beten die Menschen deswegen nicht, weil sie Gott und die Art, wie er Gebete erhört, nicht verstehen. Sie beten für etwas, scheinen keine Antwort zu bekommen, sind entmutigt und geben auf. Aber Gott erhört unsere Gebete immer. Er beantwortet unsere Gebete auf viele verschiedene Arten.

Wenn wir um etwas bitten, was nach Gottes Willen ist, wird seine Antwort immer Ja sein. Erinnerung an das Versprechen aus Johannes 14,14: *»Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.«*

Jakobus schreibt über diejenigen, die zweifeln, wenn sie aus den falschen Gründen beten: *»Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, ist er doch ein wankelmütiger Mann, unbeständig in allen seinen Wegen«* (Jakobus 1,7-8). Wenn wir mit geteiltem Herzen beten, wird die Antwort immer Nein sein. Wir können nicht um etwas beten, das gegen Gottes Willen ist und seine Zustimmung erwarten.

Gottes Antwort auf unsere Gebete hängt auch von seinem perfekten Timing ab. Manchmal sagt Gott »Warte«, bevor er »Ja« sagt. Er weiß alles. Er wird antworten, wenn die Zeit reif ist. In der Zwischenzeit stärkt er unseren Glauben und unser Beharren, während wir fortfahren, Gott zu bitten.

Wenn wir ein konsequentes Gebetsleben entwickeln, lehrt Gott uns, seinen Willen zu erkennen. Während wir das tun, schärfen wir unsere Fähigkeit, nach seinem Willen zu beten.

Verschiedene Arten zu beten

Beten ist mehr, als Gott nur um etwas zu bitten. Es ist viel reicher und tiefer als das. Gott hat uns mindestens fünf verschiedene Arten gegeben, zu ihm zu beten. Jede ist ein Teil unserer Kommunikation mit Gott, der uns hilft, ihn immer besser kennenzulernen.

- *Anbetung* ist wahrscheinlich die wichtigste Zutat zum Gebet. Sie drückt offen und frei unsere Liebe zu Gott aus. Anbetung ist rückhaltlose Verehrung. Durch Anbetung spiegeln wir die Eigenschaften Gottes wider. Wir bewundern ihn für das, was er ist. Anbetung hilft uns, mit Angst umzugehen. Wenn wir in einer beängstigenden und schwierigen Situation Gott anbeten, erkennen wir seine Fähigkeit an, mit jedem Problem umzugehen. Und wenn wir anfangen, unser Problem im Licht der Größe Gottes zu sehen, wird es nicht so bedrohlich erscheinen.

- *Danksagung* zeigt unsere Dankbarkeit. Sie zeigt die Wahrnehmung dessen, was Gott getan hat, drückt Dankbarkeit für seine Werke aus und würdigt seine Taten und Gaben. Wenn wir wissen, dass Gott immer unser Bestes im Sinn hat, können wir ihm für jeden Umstand danken – gut oder schlecht, schwierig oder einfach, aufregend oder banal.
- *Bekennen* entfernt alle Hindernisse, welche die Sünde zwischen Gott und uns gestellt haben könnte. Unser Bekennen zeigt: wir stimmen Gott zu, dass wir gesündigt haben, und wir nehmen die Vergebung an, die Jesus für uns durch seinen Tod am Kreuz geschenkt hat.
- Mit *Bitten* bitten wir Gott um das, was wir brauchen. Er möchte uns seine guten Gaben geben. Er ist sogar die Ursache jeder guten Gabe (Jakobus 1,17). Bitten sind der Schlüssel zum Himmel, der mit Gottes Segnungen gefüllt ist.
- *Fürbitte* setzt die Kraft von Gottes Geist in dieser Welt frei. Wir vertreten Gott als seine »Gesandte« (2. Korinther 5,20). Eine Art, das zu tun, ist, für bestimmte Menschen und Umstände zu beten. Wir legen Gott konkrete Bedürfnisse vor und im Gegenzug wirkt er durch seinen Heiligen Geist nach seinem Willen.

Jede dieser Arten zu beten, ist ein wichtiges Verbindungsglied in unserer Beziehung zu Gott. Jede ist ein Weg, der uns dahin führt, ihn auf einer tieferen Ebene kennenzulernen. Je mehr wir beten, desto besser werden wir Gott kennen und lieben. Je mehr wir diesem Weg folgen, desto mehr werden wir ihn in unserem Leben wirken sehen, wie er unsere Gebete erhört.



Action Point

1. Lies Matthäus 18,18-20 und Johannes 14,12-14. Fertige aus diesen Passagen eine Liste deiner Erkenntnisse über das Gebet an.

2. Erinnerung dich an ein Gebetsanliegen aus der Vergangenheit, zu dem Gott »Ja« sagte, eins, zu dem er »Nein« sagte, und eins, zu dem er »Warte« sagte. Sei konkret. Wenn du zurückblickst, kannst du dann sagen, warum er diese Gebete so beantwortete, wie er es tat?

3. Gottes Wort gibt Hunderte von Verheißungen, die das Gebet betreffen. Aber seine Verheißungen bedeuten nicht viel, wenn wir sie nicht auf bestimmte Situationen anwenden. Schlage die folgenden Verheißungen nach. Bitte Gott, dir zu zeigen, wie du sie persönlich anwenden kannst. Dann fang an, sie in deiner Stillen Zeit mit Gott in Anspruch zu nehmen.

Matthäus 7,7-8

Philipper 4,6-7

Philipper 4,19

Jakobus 1,5

4. Verbringe ein paar Minuten damit, deine Stille Zeit mit Gott zu bewerten. Wie kannst du mehr aus dieser Zeit herausbekommen? Wie muss sich deine Gebetszeit entwickeln?

5. Lerne diese Woche Johannes 15,7 auswendig!
6. Fülle jeden Tag während deiner Stillen Zeit allein mit Gott einen Gebetsplan aus. Eine Kopiervorlage ist auf Seite 59. Studiere die Bibelstellen, die du für jeden Aspekt des Gebetsplans auf Seite 59 verwenden kannst (Anbetung, Bekenntnis, Danksagung, Bitte und Fürbitte). Verwende diese Passagen jeden Tag in deiner Gebetszeit. Für Anbetung zum Beispiel kannst du am ersten Tag des Monats Psalm 8 lesen. Ein Beispiel für einen ausgefüllten Gebetsplan ist auf Seite 60.

Fülle ab jetzt jeden Tag in deiner Stillen Zeit mit Gott ein Bibel-Arbeitsblatt und einen Gebetsplan aus. Verbringe 12 Minuten mit dem Bibelstudium (fahre mit Markus fort) und 8 Minuten im Gebet.

Wichtige Erinnerung: Versichere dich, dass du alle Aufgaben dieses ersten Kursteils »*Persönlich mit Jesus Christus wandeln*« ausgefüllt hast (Tägliche Zeiten allein mit Gott, Lernverse und wöchentliche Studien und Projekte), bevor du mit Teil 2 »*Eine Vision für das Leben und den Dienst*« weitermachst.

Gebetsplan

Datum _____

Anbetung: Nenne einen Grund, warum du den Herrn heute loben willst.

Dank: Schreibe auf, für was du heute am dankbarsten bist.

Bekennnis: Schreibe jede Sünde auf, die du bekennen musst.

Bitte: Schreibe deine wichtigsten Anliegen von heute auf.

Fürbitte: Schreibe die Namen der Menschen auf, für die du heute beten wirst, und ein Wort, das dein Gebet für jeden ausdrückt.

Name	Gebet
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Gebetsplan

Datum 10. Mai

Anbetung: Nenne einen Grund, warum du den Herrn heute loben willst.

Herr, ich preise dich, weil du der bist,
der mir Kraft gibst.

Dank: Schreibe auf, für was du heute am dankbarsten bist.

Herr, ich danke dir, weil du mich beschützen wirst,
wenn ich meinem wütenden Freund begegne.

Bekennnis: Schreibe jede Sünde auf, die du bekennen musst.

Gott, bitte vergib mir, dass ich mit meiner
Familie gestritten habe.

Bitte: Schreibe deine wichtigsten Anliegen von heute auf.

Jesus, alles, was ich heute brauche, ist,
dass du den ganzen Tag bei mir bist.

Fürbitte: Schreibe die Namen der Menschen auf, für die du heute beten wirst, und ein Wort, das dein Gebet für jeden ausdrückt.

Name	Gebet
<u>Nikki</u>	<u>Führung</u>
<u>Mama</u>	<u>Stärke</u>
<u>Alex</u>	<u>Stabilität</u>
<u>Koby</u>	<u>Deine Liebe</u>
<u>Ich</u>	<u>alles von dem oben genannten</u>

Anweisungen für den Leiter

Erfolgreiche Leitung

Durch die Erfahrungen, die ihr während des Leiterkurses macht, werden sowohl du als auch deine Gruppe in der Beziehung zu Christus wachsen. Ihr werdet eine neue Vision für den Dienst an den Jugendlichen bekommen und Fähigkeiten entwickeln, sie zu erreichen und ihnen beim Wachsen zu helfen. Wachstum bedeutet Veränderung! Wenn Veränderungen im Leben stattfinden, lass sie zu. Es wird Flexibilität nötig sein, wenn deine Gruppenmitglieder ihren persönlichen Bedürfnisse gegenüberstehen und dem Bedürfnis, den jungen Leuten zu dienen. Lass dich vom Heiligen Geist leiten, während du diesen Kurs betreust.

Behalte die Herausforderung für die Gruppe im Auge, ausgerüstet zu werden. Ausgerüstet zu sein, ist das Herz des Leiterkurses. Einige werden schneller darauf ansprechen als andere. Wenn du einzelnen Gruppenmitgliedern Aufgaben und Dienste gibst, sei dir bewusst, dass einige schneller bereit sind als andere. Gib ihnen die Verantwortung, die im Verhältnis zu ihrer Bereitschaft steht.

Verpflichtung wird in der Gruppe Erfolg schaffen. Nimm in die Gruppe nur die Erwachsenen auf, die sich dazu verpflichten, dieses Buch und die Bibel selbständig zu studieren, und die zuverlässig an den Treffen und Projekten teilnehmen. In dieser Gruppe werden Leiter ausgebildet.

Die Person, die diese Gruppe leitet, ist Hauptverantwortlicher für die Jugendarbeit der Gemeinde. Diese Person ist dafür verantwortlich, die Zustimmung der Gemeindeältesten zu bekommen, die Gruppe zu leiten.

Diese Aufgabe wird mehr Vorbereitungszeit und mehr persönliche Hingabe erfordern als die Vorbereitung der Bibelstunden und Sonntagsschulklassen. Als Mitglied und Leiter der Gruppe musst du ein Beispiel geben, indem du an allen Verpflichtungen, Aktivitäten und Aufgaben des Leiterkurses teilnimmst.

Folge diesen Anweisungen, um mit der Gruppe optimal zu starten.

Geh das Material dieses Buches durch. Mach dich mit dem Zweck des Kurses vertraut: in einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus zu wachsen. Geh in der ersten Einheit auf dieses Thema ein und sprich darüber. Stell der Gruppe Teil zwei und drei vor, damit sie mit dem kompletten Kurs vertraut ist. Sieh dir das Inhaltsverzeichnis an, um einen Überblick darüber zu bekommen, was die Gruppe diskutieren will. Dann betrachte mehrere einzelne Einheiten genauer, um ein Gefühl für die Gründlichkeit des Materials und das Maß der Hingabe zu bekommen, die benötigt wird.

Entscheide dich für einen Ort und eine Zeit für die Treffen. Vermutlich werdet ihr euch während dieser Studien jede Woche als Gruppe treffen. Die andere Möglichkeit ist, sich alle zwei Wochen doppelt so lange zu treffen und zwei Einheiten zu bearbeiten. Aber das ist nicht die beste Lösung. Beim ersten Treffen muss der Termin für die regelmäßigen Gruppentreffen festgelegt werden. Wenn möglich, dann trifft euch bei dir zu Hause oder bei einem der Gruppenmitglieder. Sich in der lockeren Atmosphäre eines Wohnzimmers zu treffen oder um einen Esstisch, hilft den Leuten zu entspannen, sich zu öffnen und an den Gesprächen teilzunehmen.

Bestelle die Kursbücher vor dem ersten Treffen. Jeder Teilnehmer des Leiterkurses, einschließlich dir selbst, braucht eine Bibel, eine Ausgabe dieses Buches und einen Ordner für die Blätter des Stille-Zeit-mit-Gott-Tagebuchs (die Blätter werden ab der 9. Woche genutzt).

Bestimme die Länge jedes Treffens. Ein bis zwei Stunden sind die Richtlinie für die Länge des Treffens. Eineinhalb Stunden pro Woche sind optimal und erlauben 15 Minuten für einen Rückblick oder vertrauliche Gespräche, eine Stunde für das Studium und 15 Minuten Gebet für persönliche Anliegen und den Dienst. Je nach dem Bedürfnis der Gruppe kannst du dies variieren.

Beziehungen aufbauen

Deine Rolle im Leiterkurs ist die des Leiters, nicht des Lehrers. Indem du erklärst, dass auch du im Prozess bist, ein reiferer Jünger Christi zu werden, wirst du dich eher als ein Mitglied der Gruppe etablieren und nicht als ihr »Lehrer«. Aber du bist der Leiter, also geh davon aus, dass die Gruppe in Sachen Organisation und Führung auf dich als Beispiel blickt. Wenn sie sehen, dass du Gott ehrlich liebst und sie als Individuen magst, werden sie anfangen zu wachsen. Sie werden eine feste, liebende Beziehung zu Gott, zu dir und zu den anderen entwickeln. Hier sind einige Vorschläge, wie man stärkere Beziehungen aufbauen kann.

- 1. Triff dich mit jedem Gruppenmitglied.* Mach in den ersten Wochen ein persönliches Treffen mit jedem Teilnehmer deines Leiterkurses aus. Lerne ihre Bedürfnisse kennen, die Interessen, Sorgen und Ziele jedes Einzelnen. Erzähle ihnen diese Dinge auch von dir. Das wird euch helfen, einander als einzigartige wichtige Individuen mit Gefühlen und Ideen wahrzunehmen. Es wird auch gehaltvollere Gespräche während der Gruppentreffen zur Folge haben.
- 2. Führe während des ganzen Kurses ein Tagebuch.* Schreibe deine Beobachtungen über die Mitglieder deines Leiterkurses auf. Bete regelmäßig für jeden von ihnen mit Namen. Behalte ihre persönlichen Bedürfnisse vor Augen. Wenn jemand ein Treffen versäumt, kontaktiere ihn persön-

lich. Hilf ihnen, wenn sie ein Problem haben, etwas aus der Bibel zu verstehen. Sprich mit ihnen, wenn sie ihre Verpflichtungen nicht einhalten. Frage sie während der Treffen nach ihrer Meinung. Ermutige jedes Mitglied, so dass sich jede Person vom Rest der Gruppe wertgeschätzt und akzeptiert fühlt.

3. *Informiere die Ältesten und deine Gemeinde.* Während du die Beziehungen in deinem Leiterkurs aufbaust, stärke auch die Beziehungen zu deiner Gemeinde. Informiere deine Ältesten darüber, was in der Gruppe passiert. Ermutige die Mitglieder deiner Gruppe, sich in der Gemeinde einzubringen, vor allem in der Jugendarbeit.
4. *Schränke die Teilnehmerzahl der Gruppe ein.* Weil dein Leiterkurs untereinander Vertrauen aufbaut, das auf miteinander geteilten Erfahrungen beruht, ist es nicht weise, neue Mitglieder aufzunehmen, wenn die Gruppe erst einmal gefestigt ist. Wenn neue Leute sich für einen Kurs interessieren, dann fange einen neuen Leiterkurs an, sobald ein weiterer Leiter des laufenden Kurses bereit ist, die Verantwortung für eine Gruppe zu übernehmen. Suche von Anfang an nach einer weiteren Person, die einen Leiterkurs führen kann. Bitte diese Person dir zu helfen, diese Gruppe zu leiten. Diese Erfahrung wird ihn/sie darauf vorbereiten, in Zukunft einen Leiterkurs zu leiten.

Leiter für die Einheiten festlegen

Eine Wachstumserfahrung wird die Gruppe dadurch machen, dass jeder die Gelegenheit bekommt, die Treffen des Leiterkurses zu führen. Ein Wochenplan der Treffen ist auf Seite 65. Fülle die leeren Einheiten aus. Du leitest alle Einheiten, in denen »Gruppenleiter« steht. Verteile während der ersten paar Wochen die Aufgaben.

Bitte den Leiter der nächsten Woche, das Material unter »Vorbereitung auf das Leiten« am Tag nach dem vorigen Gruppentreffen zu lesen.

Vorbereitung für den Leiter

1. *Bereite dich frühzeitig vor.* Fang mindestens fünf Tage vor dem Gruppentreffen mit den Vorbereitungen an. Studiere das Material aus diesem Buch und beantworte die Fragen für dich als Teilnehmer, nicht als Leiter. Lies den Gesprächsführer, um zu sehen, ob du etwas frühzeitig vorbereiten musst. Wenn du das Material für die Einheit durchgesehen und die Ideen für das Gespräch studiert hast, schließe deine Vorbereitungen einen oder zwei Tage vor dem Treffen ab.
2. *Beginne pünktlich.* Auch wenn zur vereinbarten Zeit nur wenige Leute da sind, beginne das Treffen pünktlich. Wenn du auf Leute wartest, die zu spät sind, wirst du jede Woche später und später mit dem Gruppentreffen anfangen.
3. *Halte die Gespräche im Rahmen.* Ermutige die Leute zu sprechen. Um die Zeit der Gruppe zu optimieren, folge diesen Richtlinien:
 - Stelle deine Fragen klar und knapp. Wenn du eine Frage gestellt hast, gib der Gruppe Zeit, nachzudenken und zu antworten. Keine Angst vor kurzen Momenten der Stille. Vermeide es, deine eigenen Antworten und Meinungen zu sagen, vor allem zu Anfang. Gib ihnen die Möglichkeit, sich auszudrücken. Gib keinen Beitrag zum Gespräch, den jemand anders aus der Gruppe machen kann.
 - Respektiere jeden Beitrag. Ermutige die Teilnehmer zu sagen, was sie denken, anstatt zu sagen, was sie meinen, sagen zu müssen. Ehrlichkeit und Offenheit werden für Tiefgang in euren Gesprächen sorgen und die Beteiligung fördern. Stelle als Leiter zusätzliche Fragen, um ihnen zu helfen, ihre Gedanken zu klären. Suche nach Möglichkeiten, ihre Gedanken vom Abstrakten zum Konkreten zu bringen. Fordere sie heraus, das persönlich anzuwenden, was sie sagen.
 - Bleib nah an der Heiligen Schrift. Die Bibel ist die Autorität für dieses Studium und die Gruppendiskussionen. Ermutige die Gruppenmitglieder, ihre Gedanken auf biblischen Grundsätzen aufzubauen. Benutze die Bibel als »Lot« für ihre Gedanken. Lass dies die Autorität für »Glauben und Handeln« sein.
 - Frage bei abgedroschenen oder oberflächlichen Antworten nach. Lass die Gruppenmitglieder nicht damit davonkommen, einfach ein Klischee, einen Bibelvers oder eine einfache Antwort herunterzurasseln. Bitte sie,

GRUPPENLEITER-EINTEILUNG

Einheit	Teil 1
1	Gruppen-Leiter
2	Gruppen-Leiter
3	Gruppen-Leiter
4	Gruppen-Leiter
5	Gruppen-Leiter
6	Gruppen-Leiter
7	
8	
9	
10	
11	
12	
Einheit	Teil 2
1	Gruppen-Leiter
2	Gruppen-Leiter
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
Einheit	Teil 3
1	Gruppen-Leiter
2	Gruppen-Leiter
3	Gruppen-Leiter
4	
5	
6	Gruppen-Leiter
7	
8	
9	
10	
11	
12	

ein persönliches Beispiel zu geben und zu erklären, was sie meinen. Fordere sie heraus!

- Stelle Fragen zur Überprüfung. Nutze die Zeit der Überprüfung, damit die Leute darüber nachdenken, was sie gelernt haben. Greif vorher angesprochene Themen wieder auf, mit denen sie immer noch Probleme haben. Lass sie erzählen, wie sie erlebt haben, dass ihre Gespräche ihrem Leben neue Impulse geben.
 - Vergewissere dich, dass jeder am Gespräch teilnimmt. Wenn einige Mitglieder der Gruppe zögern, an den Gesprächen teilzunehmen, stell ihnen direkte Fragen, die sich auf ihre persönlichen Meinungen und Erfahrungen beziehen. Lass sie wissen, dass sie und ihre Meinung dir wichtig sind. Wenn einige Teilnehmer versuchen, alle Fragen zu beantworten, beginne damit, die anderen mit Namen anzusprechen und ihnen Fragen zu stellen, so dass jeder eine Möglichkeit hat, zu antworten. Wenn eine Person dominiert, bitte ihn oder sie nach dem Treffen freundlich, ob er dir helfen kann, jeden zu ermutigen, die Gesprächszeit zu nutzen und etwas zu sagen.
4. Werte jede Einheit aus. Werte die Einheit möglichst innerhalb von 24 Stunden nach jedem Treffen aus. Schreibe die Probleme oder Bedürfnisse auf, die dir in der Gruppe aufgefallen sind. Überleg dir, wie du diese ansprichst. Triff dich mit der Person, die die Einheit geleitet hat. Bitte die Person, ihre Führungskompetenz während der Einheit einzuschätzen. Welche Stärken und welche Schwächen gab es bei der Leitung des Treffens?

Gesprächsführer

Da verschiedene Leute die Gruppe leiten werden, kannst du ihnen als Leiter helfen, indem du sie auf den richtigen Gesprächsführer für die jeweilige Woche hinweist. Die Fragen und Vorschläge werden ihnen helfen, ins Herz der Einheit vorzudringen. Diese Fragen erschöpfen bei Weitem nicht das Material oder die Möglichkeiten des Gesprächs. Du kannst deine eigenen Fragen, Ideen und Anwendungen hinzufügen, solange das Thema und das Material der Einheit im Zentrum bleiben.

EINHEIT 1 (GRUPPENPROJEKT)

1. Konzentriere dich während der ersten Einheit darauf, das Ziel der Gruppe zu diskutieren und festzulegen, Beziehungen aufzubauen und deine Gruppe zu organisieren. Halte das Treffen zwanglos und unterhaltsam. Sei kreativ und plane ein Picknick, eine Radtour oder ein gemeinsames Essen bei jemandem, um diesen Punkt zu betonen.
2. Bitte jeden Einzelnen, seine Geschichte zu erzählen. Gib jedem fünf Minuten. Ernenne einen »Zeitwächter«. Nehmt euch dafür 30 Minuten Zeit. Gib denjenigen, die nicht dazu kommen, ihre Geschichte zu erzählen, in der nächsten Woche die Gelegenheit dazu. Erkläre den Zweck der Gruppe: in einer persönlichen Beziehung mit Jesus Christus zu wachsen.
3. Frage im Zuge dieser Aussage jeden, was er bekommen und beitragen möchte, wenn er an der Gruppe teilnimmt.
4. Frage die Teilnehmer, wie sie ihrer Meinung nach die Jugendarbeit aufbauen, wenn sie in der Beziehung mit Jesus wachsen.
5. Konzentriere dich auf das Formular der persönlichen Absichtserklärung von Seite 15. Sprecht darüber, was es bedeutet. Frage sie, ob sie die Verpflichtung, die sie eingehen, verstehen. Sprich mit ihnen darüber, was es bedeutet, in einer verantwortlichen, verbindlichen Beziehung zu sein. Sag ihnen, dass jeder in der nächsten Woche gebeten wird, die »Persönliche Absichtserklärung« zu unterschreiben. Bitte sie, über diese Verpflichtungen zu beten.
6. Nenne eine Zeit und ein Datum für das nächste Treffen. Mach dies zu dem regelmäßigen Termin für das wöchentliche Gruppentreffen.

EINHEIT 2

1. Wenn noch nicht jeder aus der Gruppe Zeit gehabt hat, seine Geschichte zu erzählen, beginne damit und führe es zu Ende. Gib jedem wieder fünf Minuten. Ernenne einen »Zeitwächter«. Tu dies jede Woche, bis alle mitgemacht haben.
2. Betrachtet die Geschichte über den Führer der kommunistischen Partei. Stelle die Behauptung in den Raum: Jeder Nachfolger Christi ist ein potenzieller Leiter. Stell die Frage: *Siehst du dich selbst als möglichen Leiter? Warum?* Lass jeden Einzelnen antworten.
3. Stell die Frage: Welcher Gewinn, ein Leiter zu sein, ist der wichtigste für dich?
4. Bitte jemanden aus der Gruppe, das Material unter der Überschrift »Die Verpflichtung zum Leiterkurs« vorzulesen. Stell die Frage: Was glaubst du, bedeutet es, eine Verpflichtung gegenüber der Gruppe einzugehen? Jedes Mitglied der Gruppe soll seine »Persönliche Verpflichtung« unterschreiben. Verteile die Bücher und lass jeden jedes Buch unterschreiben. Betone, dass dies den Ernst der Verpflichtung unterstreicht, die jedes Gruppenmitglied füreinander hat.
5. Lass jeden eine kurze Beschreibung seines Terminplans geben. Überprüfe, ob jemand mit Problemen rechnet, jede Woche an den Gruppentreffen teilzunehmen. (Wenn ja, sprich nach dem Treffen mit ihm. Vielleicht kannst du einen Babysitter für die Zeit des Treffens arrangieren oder das Treffen auf einen anderen Tag verlegen etc.)
6. Betet als Gruppe für die Verpflichtung, die jeder dem Leiterkurs gegenüber eingegangen ist.
7. Bestimme jetzt ein Datum für den halben Tag des Gebets (Siehe Einheit 13).

EINHEIT 3

1. Beginne das Treffen damit, dass jeder sein »liebstes Hobby« sagt.
2. Frag: *Wie ist deine Reaktion auf die Geschichte von Matt Brinkley? Glaubst du, dass Gott in deinem persönlichen Leben und Dienst jemals ähnliche Ergebnisse hervorbringen könnte?*

3. Teile die Gruppe in Paare. Lass alle das Gleichnis aus Matthäus 7,24-27 lesen und sprecht darüber, welche Wahrheiten Jesus uns durch das Gleichnis sagen möchte. Erfindet als Gruppe ein modernes Gleichnis, das die gleiche Aussage hat.
4. Lest das Zitat von Alan Redpath auf Seite 20 (Siehe Action Point Frage 1.) Frage: *Was bedeutet dieses Zitat dieser Gruppe von potenziellen Leitern?*
5. Stell die Frage: *Was hast du auf Frage 4 geantwortet, wo du persönlich als Leiter in deiner Beziehung zu Christus und in deinen Fähigkeiten als Leiter wachsen musst?* (Mache Notizen, um deine Gruppenmitglieder später zu ermutigen.)

EINHEIT 4

1. Lass jeden erzählen, warum er »Vertrauen in Christus« hat.
2. Bitte sie, Situationen zu beschreiben, wo sie sich eher auf Gefühle als auf Tatsachen verlassen, vor allem, was ihr Leben mit Jesus betrifft.
3. Lass jemanden Psalm 139,13-16 und Epheser 2,10 lesen. Frag: *Warum, denkst du, hat Gott dich erschaffen?*
4. Bitte jemanden, 1. Johannes 4,9-10 zu lesen. Indem du diese Passage verwendest, sage: *Beschreibe in einem Satz, wie sehr dich Gott liebt. Jeder soll eine konkrete Art und Weise nennen, wie Gott ihn liebt.*
5. Jeder soll sein Leben vergleichen mit »bevor« und »nachdem« er eine persönliche Beziehung mit Jesus begonnen hat.
6. Schlagt von den in der Einheit erwähnten Bibelstellen so viele nach, wie es die Zeit erlaubt, und fasst alle zusammen. Gib jedem eine Stelle zum zusammenfassen.
7. Ausgehend von der Frage: »Woher weiß ich, dass ich wirklich ein Kind Gottes bin?«, frage sie: *Welcher andere Beweis außer dem, der in 1. Johannes beschrieben ist, führt dich zu der Schlussfolgerung, dass du ein Kind Gottes bist?*

EINHEIT 5

1. Sprecht über die herkömmlichen falschen Vorstellungen von Liebe. Schreib sie auf eine Tafel.
2. Frage: *Was ist deine schönste Erinnerung an eine Liebeserfahrung?*
3. Frage: *Von den vier Arten, in denen sich die Liebe Gottes und die des Menschen unterscheiden, welche hat dich am meisten betroffen? Warum?*
4. Bitte jedes Mitglied, eine negative Erfahrung mit Liebe zu erzählen, die ihn daran gehindert hat, Gottes Liebe zu erfahren oder zu empfangen.
5. Lass jedes Gruppenmitglied aus 1. Korinther 13 die Qualität der Liebe heraussuchen, die für ihn am wichtigsten ist. Warum?
6. Frage: *Wie verändert Gottes Liebe zu dir deine Beziehung zu den drei Menschen, die du in Action Point 4 aufgezählt hast?*
7. Betet zusammen darum, dass Gottes Liebe durch das Leben jedes Einzelnen fließt, jeden von seiner vergangenen negativen Erfahrung reinigt und jedem hilft, andere vollkommener zu lieben.

EINHEIT 6

1. Bitte die Gruppenmitglieder, von einer Situation in ihrem Leben zu erzählen, in der sie sich als Versager gefühlt haben.
2. Teile die Gruppe in Paare. Jede Gruppe soll Psalm 51 lesen und dann folgende Fragen beantworten: *Warum fühlte David sich unzulänglich? (Seine Sünde mit Batseba; siehe 2. Samuel 11.) Wie reagierte David nach seiner Sünde auf Gott? Schreibe die Ergebnisse der Gruppen auf.*
3. Lest 1. Timotheus 1,5. Frag: *Wenn ihr über Paulus' Worte an Timotheus nachdenkt, was habt ihr erkannt, was ihr tun müsst, um ein reines Herz, gutes Gewissen und echten Glauben zu haben?* Ermutige jeden, konkret zu sein.
4. Fasse zusammen: *Lasst uns beten und Gott um Mut bitten, diesen Schritt so schnell wie möglich umzusetzen, möglichst schon nächste Woche.*

EINHEIT 7

1. Überarbeite die letzte Einheit, indem du jeden bittest, von einer Tat zu berichten, zu der er/sie sich als Ergebnis seines Studiums von 1. Timotheus 1,5 entschlossen hat. Wenn ein Mitglied der Gruppe nichts getan hat, frag nach, wie die Gruppe für ihn beten kann.
2. Teile die Gruppe in Paare auf und lass sie Römer 8 lesen und darüber sprechen. Lass jedes Paar die Eigenschaften eines echten Gläubigen aus diesem Kapitel auflisten. Dann bitte jedes Paar, eine Eigenschaft zu nennen.
3. Frag die Gruppe: *Was glaubt ihr, bedeutet »im Geist wandeln«?* Sprecht in der Gruppe darüber.
4. Erzähle ein Beispiel aus deinem persönlichen Leben, wo du frustriert warst von den Umständen oder deiner Unfähigkeit, das zu tun, was richtig ist. Beschreibe, wie das Wandeln im Geist diese Umstände hätte ändern können oder geändert hat.
5. Ermutige jeden zu beten, dass er täglich im Heiligen Geist wandelt. Leite sie dazu im Gebet an.
6. Betet in Zweiergruppen. Betet durch Römer 8 zu Gott und bittet ihn, dass diese Worte eine tägliche Wahrheit werden.

EINHEIT 8

1. Frage: Was ist dein Lieblingsessen und warum?
2. Lest zusammen Kolosser 2,6-10 und diskutiert darüber. Frag: *Wie hast du Jesus Christus empfangen?* (durch Glauben) *Wie kannst du in ihm wandeln?* (auch durch Glauben) *Wie kannst du im Glauben gewurzelt und auf-erbaut werden, gestärkt und erfüllt mit Dankbarkeit?* (Diskutiert über diese Fragen.) *Welches sind einige der »Philosophien und leerer Betrug« und »Überlieferung der Menschen«, die uns davon abhalten, die Fülle des Lebens in Christus zu erleben?* (Gesetzlichkeit, Traditionen, etc.) *Wie betreffen uns diese Dinge persönlich?* (Frag nach ihrer Meinung.) *Was meint Paulus deiner Meinung nach mit der »Fülle des Lebens in Christus«?* (Diskutiert diese Frage!)

3. Fordere die Mitglieder der Gruppe heraus, ihre »Werkzeuge« regelmäßig zu nutzen (Gebet, Gottes Wort, Gemeinschaft und Zeugnis geben). Wenn einige Mitglieder nicht gewohnheitsmäßig jeden Tag Zeit allein mit Gott verbringen, ermutige sie, diese Woche damit anzufangen. Du solltest Blätter des Stille-Zeit-mit-Gott-Tagebuchs bereit haben. Wende so viel Zeit wie nötig auf, der Gruppe die Blätter zu erklären. Lege besonders viel Wert auf die Abschnitte »Wie ich Zeit allein mit Gott verbringe« und »Wie man einen Abschnitt der Bibel studiert«. Weise darauf hin, dass die nächste Einheit noch konkretere Hinweise darauf geben wird, wie man täglich Stille Zeit mit Gott verbringt.
4. Übt als Gruppe, wie man einen »Gebetsplan« und ein »Bibel-Arbeitsblatt« durchgeht. (Ihr werdet das nächste Woche wieder tun. Macht euch diese Woche mit dem Gedanken vertraut.)
5. Erinnere die Gruppenmitglieder an den halben Tag des Gebets und fang an, das Material dafür zu sammeln, das du brauchen wirst.

EINHEIT 9

1. Bitte jeden, sein erstes Date zu beschreiben.
2. Betone, dass gute Beziehungen aufrecht erhalten werden, indem man Zeit miteinander verbringt. Lest Markus 1,35 als Gruppe. Besprecht, warum Jesus Zeit allein mit seinem Vater brauchte.
3. Frage: *Was war die bedeutungsvollste Erfahrung, die du mit Gott allein hattest?*
4. Frage: *Wie, glaubst du, wird dir die Zeit allein mit Gott dabei helfen, das Ziel dieses Studiums zu erreichen?*
5. Beantworte jede Frage, die sie zur täglichen Stillen Zeit mit Gott haben.
6. Bitte die Gruppe, dass jeder sich als Ziel setzt, sieben Tage nacheinander Zeit allein mit Gott zu verbringen. Wenn eine oder mehrere Personen während dieser Zeit einen Tag auslassen, kommt darüber überein, noch einmal anzufangen. Diese Übung wird die Einheit der Gruppe stärken und eine Ermutigung sein, Zeit allein mit Gott zu verbringen. Lege Wert auf Ehrlichkeit. Es wird der Gruppe nicht schaden, einmal oder mehrmals neu anzufangen. Um Ermutigung und Zuverlässigkeit zu fördern, teile sie in Paare auf und lass sie sich abends gegenseitig anrufen, um sich zu erinnern.

EINHEIT 10

1. Frage: *Was hat sich seit dem Schulabschluss so an deinem Äußeren verändert, dass die Leute es bei einem Klassentreffen kommentieren werden?*
2. Macht ein Brainstorming über die Merkmale, die in der Welt als Erfolg angesehen werden. Dann teilt euch in Dreiergruppen und lass jede Gruppe ihre Definition von Erfolg nach Psalm 1,1-3 aufschreiben. Versammelt euch wieder und erzählt euch diese Definitionen und sprecht darüber, wie sie mit den Vorstellungen der Welt kontrastieren.
3. Prüfe, wie die Gruppe ihre sieben Tage Stille Zeit mit Gott verbracht hat. Wenn jemand seine Stille Zeit mit Gott vergessen oder vernachlässigt hat (auch wenn es nur ein Tag war), erkläre den Tag nach eurem Treffen zu »Tag 1« und beginnt euer Sieben-Tage-Ziel noch einmal. (Dies soll keine Gesetzlichkeit sein, sondern zu Beständigkeit ermutigen und eine Gewohnheit aufbauen.) Wenn jeder seine Stille Zeit mit Gott durchhält, ermutige sie, ihre guten Gewohnheiten aufrecht zu erhalten, indem sie während dieses Kurses jeden Tag Zeit allein mit Gott verbringen. Bitte die Gruppenmitglieder, ihr Stille-Zeit-mit-Gott-Tagebuch zur nächsten Einheit mitzubringen.
4. Jedes Gruppenmitglied soll eine Erkenntnis seiner Stillen Zeit mit Gott aus der letzten Woche mitteilen.
5. Besprecht Probleme, die aufgetreten sind.
6. Bearbeitet als Gruppe jeden Schritt des Bibel-Arbeitsblattes zu Hebräer 4,12. Lass danach jeden Einzelnen ein Bibel-Arbeitsblatt zu 2. Timotheus 3,14-17 bearbeiten. Wenn alle fertig sind, besprecht, was jeder zu jedem Abschnitt geschrieben hat. (Dieser Abschnitt ist eher dazu gedacht, den Leuten dabei zu helfen, die Methode des Bibelstudiums zu verstehen, als Einsichten aus der Schrift zu sammeln. Kläre alle Probleme, die sie beim Ausfüllen des Bibel-Arbeitsblattes haben. Die Einsichten werden ihnen zukünftig in ihrer Stillen Zeit mit Gott von selbst kommen.)
7. Feiert, wenn die Gruppe ihr Sieben-Tage-Ziel erreicht hat, indem ihr ausgeht und Eis esst. Du lädst ein!

EINHEIT 11

1. Lass jeden aus der Gruppe beschreiben, worin er den größten Vorteil des Auswendiglernens von Bibelversen sieht, oder die Hindernisse benennen, die ihn davon abgehalten haben, die Schrift zu lernen.
2. Frage: *Was sind deine negativen Erfahrungen, wenn du versucht hast, etwas auswendig zu lernen?*
3. Bitte die Gruppe, 2. Timotheus 3,16 aufzusagen. (Die Gruppenmitglieder sollten den Vers während dieser Woche lernen.) Wiederholt ihn immer wieder, bis jeder ihn perfekt kann.
4. Geh die Schritte »Wie man die Bibelverse auswendig lernt« aus dem Stille-Zeit-mit-Gott-Tagebuch durch.
5. Lernt Hebräer 4,12 zusammen auswendig. Wiederholt den Vers, bis jeder ihn perfekt kann.
6. Gib jedem der Gruppe einen der folgenden Verse zum Auswendiglernen, indem er die Schritte zum Lernen der Verse anwendet. Trefft euch nach ein paar Minuten wieder und lass jeden seinen Vers aufsagen. Achte auf diejenigen, die Probleme haben, und nimm dir vor, sie anzurufen, sie zu ermutigen und mit ihnen zu arbeiten, um ihnen zu helfen, die Verse zu lernen. (Lernverse: 1. Johannes 5,11; Philipper 1,6; 1. Johannes 3,23; Johannes 15,5; Psalm 119,9; Johannes 16,24; Matthäus 4,19; Sprüche 3,5-6 und Matthäus 6,33.)
7. Lest und sprecht über Johannes 14,26 und 2. Petrus 1,3. Frage: *Was haben diese Verse mit dem Auswendiglernen von Bibelversen zu tun?*
8. Lass die Teilnehmer etwas von ihrer persönlichen Stillen Zeit mit Gott mitteilen. (Überprüfe noch mal, wie das Sieben-Tages-Ziel klappt.)
9. Betet in konkreten persönlichen Probleme und für positive Einsichten aus dieser Zeit mit Gott. Verabredet den halben Tag des Gebets fest. (Siehe Einheit 13)

EINHEIT 12

1. Frage: *Hältst du dich für einen »Frühaufsteher« oder für eine »Nachteule«?* Teile die »Frühaufsteher« in eine Gruppe und die »Nachteulen« in eine andere. Bitte sie, eine Top Ten Liste der Gründe zu machen, warum sie so sind. Jede Gruppe muss im Plenum berichten.
2. Bitte sie, Einsichten aus ihrer täglichen Zeit allein mit Gott zu erzählen. (Feiert, wenn die Gruppe die Herausforderung der sieben Tage geschafft hat.)
3. Bestimmt Verheißungen bezüglich des Gebets, wie ihr sie in Johannes 14,12-14 und Matthäus 18,18-20 findet.
4. Lass jeden eine kürzlich erlebte, konkrete Gebetserhörnung beschreiben (denk dran: Ja, Nein und Warte.)
5. Teilt euch in fünf Gruppen auf. Teile jeder Gruppe einen Aspekt des Gebets zu (Anbetung, Bekenntnis, Dank, Bitte, Fürbitte). Lass die Gruppen erklären, warum dieser Aspekt des Gebets so wichtig für die Beziehung zu Gott ist. Kommt wieder zusammen und berichtet darüber.
6. Geht zusammen das Beispiel für den Gebetsplan durch. Vergewissere dich, dass jeder versteht, wie er dieses Blatt in seiner Stillen Zeit einsetzen soll.
7. Betet als Gruppe durch den »Gebetsplan«, einen Abschnitt nach dem anderen. (Gib für jeden Abschnitt fünf Minuten.)
8. Vergewissere dich, dass jeder genau weiß, was er für seinen halben Tag des Gebets in der nächsten Einheit tun muss. Sammle individuelle Gebetsanliegen und drucke sie zur nächsten Woche aus.

Stille Zeit mit Gott

Diese Seiten machen Vorschläge, wie man eine Zeit allein mit Gott verbringen kann und geben eine tägliche Übersicht zum Weitermachen. Kopiere die Seiten und lege sie in einen Hefter. Für einen Vorrat für 10 Wochen brauchst du

- 1 Kopie der Seiten (76-84)
- 5 oder mehr Kopien der Seite (85)
- 5 oder mehr Kopien der Seite (86)
- 10 oder mehr Kopien der Seite (87-88)

Der Inhalt dieser Einlagen ist aus »Zeit mit Gott verbringen«

Wie man Zeit allein mit Gott verbringen kann

Wenn du dieses Buch beendet hast, wird deine tägliche Zeit mit Gott Bibelstudium, Anbetung, Dank, Bekenntnis und Fürbitte beinhalten. Hier ist eine Übersicht, die dir erlauben wird, alle Aspekte des Bibellesens und Gebets in zwanzig Minuten zusammenzubringen. Erweitere den Zeitraum dieser Gewohnheit nach und nach, bis du jeden Tag eine Stunde mit Gott bringst.

Wie man einen Abschnitt der Bibel studiert

Beobachtung

(Für Überschrift und Schlüsselvers deines Bibel-Arbeitsblattes)

Bete zuerst um die Leitung

TEIL 1 • MIT JESUS CHRISTUS LEBEN

Bibel-Arbeitsblatt

Datum _____

Abschnitt _____

Titel _____

Schlüsselvers _____

Zusammenfassung _____

Persönliche Anwendung _____

87

des Heiligen Geistes, dann lies den Abschnitt genau. Lies mit offenem Herzen, bereit, das zu erhalten und dem zu gehorchen, was Gott dich lehren will.

Interpretation

(Für die Zusammenfassung deines Bibel-Arbeitsblattes)

Erster Schritt – Lies den Vers, der dem Abschnitt vorhergeht, und den, der ihm folgt, um den Kontext richtig zu verstehen.

Zweiter Schritt – Stell dir diese Fragen zu dem Abschnitt: Wer? Was? Wann? Wo? Wie?

Schreibe in Stichworten deine Erkenntnisse auf, dann alle unbeantworteten Fragen.

Dritter Schritt – Schlag unbekannte Ausdrücke in einem Lexikon oder Bibelwörterbuch nach.

MITARBEITER MIT HERZ

Gebetsplan

Datum _____

Anbetung: Nenne einen Grund, warum du den Herrn heute loben willst.

Dank: Schreibe auf, für was du heute am dankbarsten bist.

Bekennnis: Schreib jede Sünde auf, die du bekennen musst.

Bitte: Schreib deine wichtigsten Anliegen von heute auf.

Fürbitte: Schreib die Namen der Menschen auf, für die du heute beten wirst, und ein Wort, das dein Gebet für jeden ausdrückt.

Name	Gebet
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

88

Anwendung

(Für die persönliche Anwendung auf deinem Bibel-Arbeitsblatt)

Erster Schritt – Suche nach: Verheißungen, die du in Anspruch nehmen kannst; Einstellungen, die du ändern musst; Herausforderungen, die du annehmen musst; Sünden, die du bekennen musst; Befehlen, denen du gehorchen musst; Taten, die du tun musst; Beispielen, denen du folgen musst; Fähigkeiten, die du lernen musst.

Zweiter Schritt – Beschreibe, wie der Abschnitt zu deinem Leben passt, indem du dir diese Fragen stellst: »Wie kann ich diesen Abschnitt auf mich persönlich anwenden?« - »Wie kann ich ihn praktisch umsetzen?« Sei konkret.

Auswendig lernen

Finde einen Vers, der dich persönlich anspricht und lerne ihn auswendig.

Wie man Bibelverse auswendig lernt

Lies den Vers mehrere Male.

Lies zunächst leise, dann lies laut.

Versteh den Vers.

Lies den Vers im Zusammenhang des ganzen Abschnitts.

Lies einen Kommentar zu diesem Vers (z.B. »Was die Bibel lehrt« oder den »Kommentar zum NT« von William MacDonald)

Schreib in ein paar Worten auf, worum es in dem Vers geht.

Stell dir den Vers vor.

Verwende deine Vorstellungskraft, um dir den Vers vorzustellen. Matthäus 5,1-2 ist zum Beispiel Teil der »Bergpredigt«. Stell dich auf diesem Berg mit Jesus zusammen vor. Dann setze jede dieser »Seligpreisungen« übereinander auf die eine Seite des Berges. Später wird dieses Bild dir einfallen und dir helfen, dich an diese Verse zu erinnern.

Teile den Vers in natürliche Abschnitte.

Lern den ersten Teil des Verses: dann füge den zweiten hinzu. Füge immer weitere Teile hinzu, bis du den gesamten Vers auswendig gelernt hast.

Lern die Stellenangabe als Teil des Verses.

Sag die Stellenangabe, dann den Vers, und dann wiederhole die Stellenangabe noch mal am Schluss. Dieser Schritt hilft dir, den Ort des Verses in deinem Kopf zu fixieren und erlaubt dir, dich sofort an ihn zu erinnern, wenn du ihn brauchst.

Lern ihn Wort für Wort.

Wenn du dir den Vers wieder und wieder aufsagst, korrigiere ihn so lange, bis du ihn genau so gelernt hast, wie er geschrieben steht. Wenn du dir schon Zeit nimmst, ihn zu lernen, warum nicht gleich richtig? Wenn du ihn jetzt so lernst, wird dir das später Sicherheit geben, den Vers zu zitieren und zu verwenden.

Denk über den Vers nach.

Wenn du über diesen Abschnitt nachdenkst und betest, bitte Gott, zu dir zu sprechen. Wenn der Vers für dich Bedeutung bekommt, wird es für dich viel einfacher sein, dich an ihn zu erinnern.

Wiederhole den Vers.

Wiederhole jeden Tag die Bibelverse, die du schon kannst. Wenn du 30 Tage lang jeden Tag einen Vers wiederholst, wird er dir für immer gehören!

Dreißig Tage der Anbetung

Tag 1: Psalm 8	Tag 16: Psalm 104,1-23
Tag 2: Psalm 23	Tag 17: Psalm 104,24-35
Tag 3: Psalm 34,1-3; 50,1-6	Tag 18: Psalm 111
Tag 4: Psalm 63,1-4; 66,1-7	Tag 19: Psalm 112
Tag 5: Psalm 67	Tag 20: Psalm 113
Tag 6: Psalm 84	Tag 21: Psalm 134
Tag 7: Psalm 86	Tag 22: Psalm 135,1-7
Tag 8: Psalm 90	Tag 23: Psalm 138
Tag 9: Psalm 91	Tag 24: Psalm 139
Tag 10: Psalm 92	Tag 25: Psalm 145
Tag 11: Psalm 93	Tag 26: Psalm 146
Tag 12: Psalm 95,1-7	Tag 27: Psalm 147
Tag 13: Psalm 96	Tag 28: Psalm 148
Tag 14: Psalm 100	Tag 29: Psalm 149
Tag 15: Psalm 103	Tag 30: Psalm 150

Sieben Tage des Dankes

Konzentriere deinen Dank an den Herrn jeden Tag auf zwei Gebiete: 1. Bibelabschnitte, die seine Verheißungen und seine Gaben an dich beschreiben, und 2. deinen persönlichen Dank an Gott, wie er in deinem täglichen Leben wirkt.

Tag 1: Bete durch 2. Petrus 1,4, um deinen Dank an Gott auszudrücken.

»Herr, ich danke dir für deine großen und kostbaren Versprechen, die du mir gegeben hast und dass ich ein Teil deines göttlichen Wesens sein kann. Ich danke dir auch für deine unglaubliche Liebe, dass du mich in deine Familie aufnimmst, dass du mir echtes Leben schenkst, das in Jesus am großartigsten ist.«

Tag 2: Bete durch 1. Johannes 1,7 und Kolosser 1,14, um deinen Dank an Gott auszudrücken.

»Vater, ich danke dir für das Blut deines Sohnes Jesus Christus, das mich von aller Sünde reinigt und von Satans Macht befreit. Ich danke dir auch für: deine Geduld, deinen Trost, deine Nähe zu mir, deine Zucht an mir und deine Liebe in mir.«

Tag 3: Bete durch 1. Petrus 2,24, um deinen Dank an Gott auszudrücken.

»Herr Jesus, ich danke dir, dass du meine Sünden mit deinem Leib ans Kreuz getragen hast, so dass ich der Sünde gestorben bin und gerechtfertigt leben kann, und dass ich durch deine Wunden geheilt sein kann.

Ich danke dir auch für: den Leib Christi (andere Christen), das Privileg des Gebetes, mein Zuhause und meine Eltern.«

Tag 4: Bete durch Epheser 2,8-10, um deinen Dank an Gott auszudrücken.

»Herr, ich danke dir, dass ich durch die Gnade des Glaubens gerettet worden bin, und dass das dein Geschenk ist – ich muss nichts dafür tun. Danke dafür, dass ich als deine neue Schöpfung für dich leben und anderen helfen kann.

Ich danke dir außerdem für: meinen Körper, meine Gesundheit, meine Kraft, glückliche Zeiten, traurige Zeiten und die Zeiten dazwischen.«

Tag 5: Bete durch Psalm 91,11-14 um deinen Dank an Gott auszudrücken.

»Herr, ich danke dir, dass du deinen Engeln befehlst, mich auf allen meinen Wegen zu beschützen. Sie werden mir mit ihrer Hand Halt geben und mich beschützen. Du wirst mich befreien, weil du mich liebst.

Ich danke dir auch für: Möglichkeiten des geistlichen Wachstums; Trost, wenn ich niedergeschlagen bin; Glück, wenn ich traurig bin, und Mut wenn ich Angst habe.«

Tag 6: Bete durch Epheser 1,3-6, um deinen Dank an Gott auszudrücken.

»Herr, ich danke dir, dass du mich erwählt hast, dass ich in deine Familie aufgenommen werden kann. Danke, dass du mich mit all den guten Dingen segnest, die du für jene bewahrt hast, die Christus gehören.

Ich danke dir auch für: Essen, Kleidung, ein Platz zum Leben, die Freiheit, zu anderen über dich zu sprechen.«

Tag 7: Bete durch 2. Korinther 8,9 und 9,8, um deinen Dank an Gott auszudrücken.

»Danke dir, Herr, dass du für mich eine Schuld bezahlt hast (meine Schuld der Sünde), die ich niemals zurückzahlen kann. Danke, dass du mich nicht nur von Sünde gerettet hast, sondern dass du mir die Gnade gibst, die ich heute brauche, um für dich zu leben.

Ich danke dir außerdem dafür, dass du mich vor Selbstsucht, vor Stolz und vor der ewigen Trennung von dir bewahrst.«

Dreißig Tage Bekenntnis

Sünden, die ich bekennen muss:

- Tag 1: 2. Timotheus 2,22. Hast du unreine Gedanken gegenüber dem anderen Geschlecht?
- Tag 2: Philipper 2,14-15. Beschwerst du dich oder jammerst du?
- Tag 3: Epheser 6,1-3. Ehrst du deine Eltern?
- Tag 4: Epheser 4,31. Bist du jemandem gegenüber bitter?
- Tag 5: 1. Korinther 6,19-20. Bist du unachtsam gegenüber deinem Körper?
- Tag 6: Matthäus 6,33. Trachtest du zuerst nach dem, was Gott will?
- Tag 7: Matthäus 6,14. Hast du jemandem gegenüber eine schlechte Einstellung?
- Tag 8: 2. Timotheus 2,22. Hast du unreine Beweggründe?
- Tag 9: Kolosser 3,9. Lügst du?
- Tag 10: Epheser 6,1-3. Respektierst du deine Eltern?
- Tag 11: Epheser 4,31. Gibt es in deinem Leben Wut?
- Tag 12: 1. Korinther 6,19-20. Hast du schlechte Angewohnheiten?
- Tag 13: Matthäus 6,33. Ist Gott die wichtigste Person in deinem Leben?
- Tag 14: Matthäus 6,14. Bist du nachtragend?
- Tag 15: 2. Timotheus 2,22. Sind deine Gedanken zum anderen Geschlecht rein?
- Tag 16: Philipper 2,14-15. Hast du eine kritische Einstellung?
- Tag 17: Kolosser 3,9. Stiehlst du?
- Tag 18: Epheser 4,31. Sprichst du hinter ihrem Rücken über andere?
- Tag 19: 1. Korinther 6,19-20. Bist du faul?
- Tag 20: Matthäus 6,33. Hast du Gott alles in deinem Leben gegeben?
- Tag 21: Matthäus 6,14. Hast du mit jemandem eine falsche Beziehung?
- Tag 22: Kolosser 3,9. Betrügst du in der Schule?
- Tag 23: Epheser 6,1-3. Hast du ein Problem mit Autorität?
- Tag 24: Epheser 4,31. Bist du auf jemanden neidisch?
- Tag 25: 1. Korinther 6,19-20. Isst du zu viel?
- Tag 26: Matthäus 6,33. Vertraust du Gott mit deinem Leben?
- Tag 27: Matthäus 6,14. Gibt es jemanden, den du nicht magst?
- Tag 28: Philipper 2,14-15. Ehrst deine Einstellung Gott?
- Tag 29: Epheser 6,1-3. Bist du rebellisch?
- Tag 30: Epheser 4,31. Streitest du dich mit anderen?

Diese Sünden zu bekennen, wird dir durch deine ersten dreißig Tage des Bekenntnisses helfen. Während des ersten Monats wirst du mehrere Bereiche erkennen, die Gott in deinem Leben ändern möchte. Von da an folge dem Abschnitt, der dem Tag des Monats entspricht. Wende ihn auf eine Sünde an, die du bekennen musst.

Sieben Tage des Bittens

Konzentriere dein Bitten jeden Tag auf zwei Bereiche: 1. Bibelabschnitte, die beschreiben, was Gott für dich will und 2. deine persönliche Bitte an Gott, deine Bedürfnisse zu erfüllen.

Tag 1 (Lies Galater 2,20)

»Jesus, hilf mir, wie jemand zu leben, der seinen selbstsüchtigen Bedürfnissen abgestorben ist. Übernimm die Kontrolle über meinen Körper, meinen Geist und meine Gefühle. Lebe dein Leben heute in mir.«

Andere Bedürfnisse:

Tag 2 (Lies Galater 5,22-23)

»Jesus, bitte hilf mir durch deinen Geist, diese Qualitäten anderen Menschen zu zeigen.«

Andere Bedürfnisse:

Tag 3 (Lies Epheser 5,18)

»Jesus, ich unterstelle mich der Leitung deines Heiligen Geistes. Ich bitte um alles, was von deinem Geist kommt: Mut, Kraft, Weisheit, sexuelle Reinheit, Mitleid, Enthusiasmus, Ehrlichkeit, Offenheit.«

Andere Bedürfnisse:

Tag 4 (Lies 1. Korinther 12,4-6)

»Herr, hilf mir, meine geistliche(n) Gabe(n) zu kennen und heute zu deiner Ehre einzusetzen.«

Andere Bedürfnisse:

Tag 5 (Lies Epheser 6,10-18)

»Jesus, es ist schwer, in dieser Welt ein Christ zu sein. Der Druck wird manchmal groß. Ich bitte um deine Kraft und Schutz vor der Welt, dem Fleisch und dem Teufel. Ich ziehe deine Rüstung an: den Gürtel der Wahrheit, den Brustpanzer der Gerechtigkeit, die Schuhe des Evangeliums des Friedens, das Schild des Glaubens, den Helm des Heils und das Schwert des Geistes – Gottes Wort.«

Andere Bedürfnisse:

Tag 6 (Lies Jesaja 41,10)

»Herr, manchmal habe ich Angst. Aber ich weiß, dass ich keine Angst haben muss, weil du meine Hilfe und meine Kraft bist. Hilf mir heute, meine Angst zu überwinden, indem ich dir vertraue.«

Andere Bedürfnisse:

Tag 7 (Lies Apostelgeschichte 1,8)

»Jesus, ich möchte vor meinen Freunden ein Zeugnis für dich sein. Gib mir die Kraft und den Mut, heute dein Zeuge zu sein.«

Andere Bedürfnisse:

Gebete, die du für andere beten kannst

Betrachte diese Gebete des Apostel Paulus. Sie werden dir helfen, zu wissen, wie du für andere Menschen beten kannst. Du kannst sogar diese konkreten Gebete für sie beten:

- *»Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überreich werde in Erkenntnis und aller Einsicht, damit ihr prüft, worauf es ankommt, damit ihr lauter und unanstößig seid auf den Tag Christi, erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus gewirkt wird, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes« (Philipper 1,9-11).*
- *»Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes« (Epheser 3,16-19).*
- *»Wir danken Gott allezeit für euch alle, indem wir euch erwähnen in unseren Gebeten und unablässig vor unserem Gott und Vater an euer Werk des Glaubens gedenken und die Bemühung der Liebe und das Ausharren in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus« (1. Thessalonicher 1,2-3).*

Gebetsanliegen

Wenn du anfängst, für dich selbst zu beten, benutze ein Formular wie das folgende, um 1. die Dinge festzuhalten, für die du betest, und 2. dir dabei zu helfen, dir Gottes Antworten auf die Gebete zu merken.

BEDÜRFNISSE FÜR MEIN LEBEN

Datum des Gebets	Bitte	Antwort	Datum der Antwort

Gebetserhörungen

Wenn du für andere Menschen betest, verwende ein Formular wie das folgende, um 1. die Dinge festzuhalten, die du für jeden bittest, und 2. dir dabei zu helfen, Gottes Antworten auf die Gebete zu notieren. Schreib den Namen der Person oben drüber (Mama, Papa, Schwester, Bruder, Freund, etc.). Versuch nicht, jeden Tag für jeden zu beten – ein paar Leute reichen am Tag.

Name: _____

Datum des Gebets	Bitte	Antwort	Datum der Antwort

Bibel-Arbeitsblatt

Datum _____

Abschnitt _____

Titel _____

Schlüsselvers _____

Zusammenfassung _____

Persönliche Anwendung _____

Gebetsplan

Datum _____

Anbetung: Nenne einen Grund, warum du den Herrn heute loben willst.

Dank: Schreibe auf, für was du heute am dankbarsten bist.

Bekennnis: Schreib jede Sünde auf, die du bekennen musst.

Bitte: Schreib deine wichtigsten Anliegen von heute auf.

Fürbitte: Schreib die Namen der Menschen auf, für die du heute beten wirst, und ein Wort, das dein Gebet für jeden ausdrückt.

Name	Gebet
------	-------

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____